

---

**SATO Label Gallery TruePro**

# **GalleryWatch**

**SATO International Pte Ltd**

**German Edition**

**Version SI-040603-07**

Copyright © 2004-2005 SATO International Pte Ltd  
Alle Rechte vorbehalten.

# Inhalt

<b>1. Einführung</b>	<b>1-3</b>
1.1 Allgemeine Hinweise zu GalleryWatch.....	1-3
1.2 Hinweise zu diesem Handbuch.....	1-4
1.2.1 Verwendete Konventionen .....	1-4
<b>2. Systematische Übersicht</b>	<b>2-1</b>
2.1 Hauptfenster .....	2-1
2.2 Menü Datei.....	2-2
2.2.1 Neu .....	2-2
2.2.2 Öffnen.....	2-2
2.2.3 Speichern .....	2-3
2.2.4 Speichern unter.....	2-3
2.2.5 Schließen.....	2-3
2.2.6 Verlassen.....	2-3
2.3 Menü Tätigkeit .....	2-3
2.3.1 Starten/Beenden.....	2-3
2.3.2 Trigger hinzufügen: Datei .....	2-4
2.3.3 Trigger hinzufügen: E Mail .....	2-4
2.3.4 Trigger hinzufügen: COM Anschluss.....	2-4
2.3.5 Trigger hinzufügen: TCP/IP .....	2-4
2.3.6 Trigger bearbeiten.....	2-5
2.3.7 Trigger löschen.....	2-41
2.4 Menü Ansicht .....	2-42
2.4.1 Toolbox.....	2-42
2.5 Menü Optionen .....	2-42
2.5.1 Einstellungen.....	2-42
2.6 Menü Tools .....	2-44
2.7 Menü Hilfe .....	2-45
2.7.1 Inhalt.....	2-45
2.7.2 Label Gallery im Internet .....	2-45
2.7.3 Über.....	2-45
2.7.4 <b>Fehlendes Hilfe Kapitel</b> .....	2-45
2.8 GalleryCommands .....	2-45
2.8.1 LABEL .....	2-46
2.8.2 LABELCLOSE.....	2-46

2.8.3 SET.....	2-47
2.8.4 SETPRINTPARAM .....	2-47
2.8.5 COMMENT .....	2-48
2.8.6 PRINT .....	2-48
2.8.7 PORT.....	2-49
2.8.8 PRINTER.....	2-49
2.8.9 PRINTJOBNAME .....	2-50
2.8.10 LOGIN.....	2-50
2.8.11 RETURN .....	2-50
2.8.12 QUIT .....	2-50
2.8.13 MESSAGEBOX.....	2-51
2.8.14 CREATEFILE.....	2-51
2.8.15 DELETEFILE .....	2-51
2.8.16 SESSIONSTART .....	2-51
2.8.17 SESSIONPRINT .....	2-52
2.8.18 SESSIONEND .....	2-52
2.8.19 OEMTOANSI.....	2-52
2.9 Parameter der Befehlszeile .....	2-53
2.9.1 SETPRINTPARAM .....	2-53

### **3. Begriffe 3-A**

---

# 1. Einführung

---

## 1.1 Allgemeine Hinweise zu GalleryWatch

GalleryWatch ist Bestandteil des Softwarepakets SATO Label Gallery TruePro, eines komfortablen Systems zur Gestaltung und Herstellung von Etiketten mit uneingeschränkter WYSIWIG-Funktion. GalleryWatch erlaubt die Kommunikation und Abstimmung des Etikettendruckprozesses mit bestimmten Ereignissen. Wenn ein oder mehrere solche Ereignisse passieren, wird eine vordefinierte Aktion ausgelöst.

So kann GalleryWatch z.B.

- bei Erkennung einer neuen Triggerdatei, Empfang einer E-Mail-Nachricht, TCP/IP Socket oder einer COM-Anschluß-Aktivität die entsprechende Ausführung und Bearbeitung durch Label Gallery veranlassen. Diese Ereignisse werden Trigger-Ereignisse genannt und bedeuten für GalleryWatch Signal zum Ausführen einer Aktion.
- mit Hilfe von TCP/IP Socket oder einer text-basierten E-Mail-Nachricht Etikettendaten über Internet senden. Dadurch können mobile Anwender Etikettenausdruck aus jeder Position auf jedem Drucker auslösen.
- GalleryCommands (Etikett öffnen, Etikett drucken, Ausführung von JOB-Dateien, Einstellung von Variablen usw.) an Label Gallery senden, wenn ein bestimmtes Trigger-Ereignis festgestellt wurde. Mit

GalleryCommands können Etikettendaten und Etikettenausdruck besser überwacht werden.

- Daten aus untypischen Datenstroms aussondern und mit Etikettenvariablen verknüpfen. Daten können einfach aus unstrukturierten Datenquellen extrahiert und in variable Felder auf dem Etikett übertragen werden.
- Mit Verwendung von hochproduktiven Mitteln Etikettenausdruck auf mobilen drahtlosen Geräten auslösen. Mobile Geräte können Etiketten selbständig ausdrucken oder den Ausdruck auf einem entfernten Drucker-Server auslösen.
- Bis zu 50 Dateien kontrollieren, denen jeweils ein bestimmtes Trigger-Ereignis zugeordnet ist. GalleryWatch kann gleichzeitig unterschiedliche Triggerereignisse überwachen.
- Datendateien beim Vorliegen eines Triggerereignisses manipulieren.

---

## 1.2 Hinweise zu diesem Handbuch

Dieses Anwenderhandbuch besteht aus dem Kapitel “Systematische Übersicht”, in dem die diversen Funktionen und Dialoge des Programms beschrieben sind.

### 1.2.1 Verwendete Konventionen

Fettgedruckter Text verweist auf Menüs, Schaltflächen und sonstige “anklickbare” Elemente (z.B. **OK**-Taste).

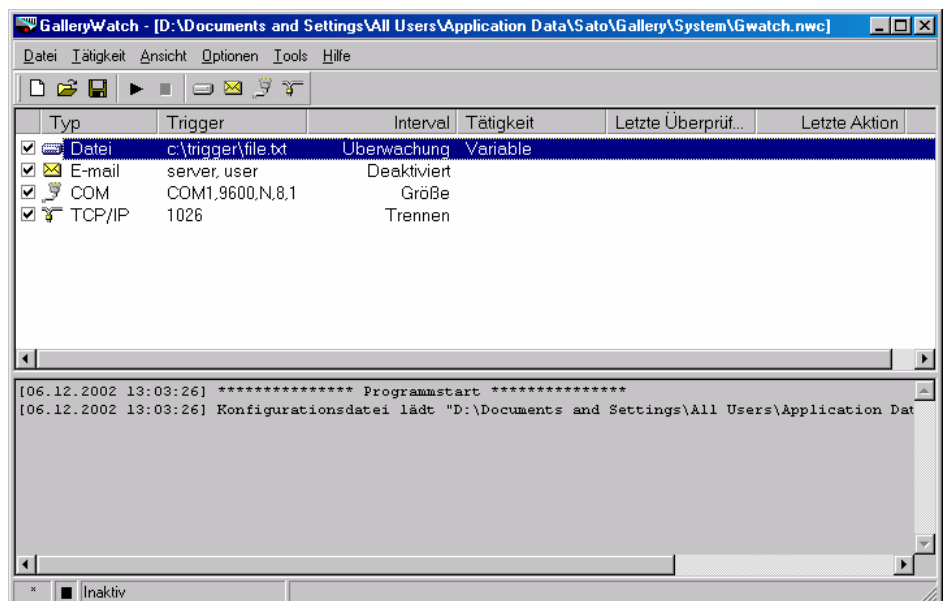
Kursiv gedruckter Text verweist auf Funktionen und Bestätigungsschritte (z.B. *Schreibgeschützt*).

Text in spitzen Klammern bezeichnet Tasten der PC-Tastatur, so z.B. <Enter>.

# 2. Systematische Übersicht

## 2.1 Hauptfenster

Nach dem Aufrufen des Programms und während seines normalen Betriebs wird auf dem Bildschirm folgendes Fenster eingeblendet:



*GalleryWatch - Hauptfenster*

Im Hauptteil des Fensters werden aktuelle Triggerereignisse angezeigt, mit einiger Informationen zu jeder Aktion. Jedes Triggerereignis kann aktiviert oder deaktiviert werden, indem Sie das Kästchen vor dem Namen markieren.

Im Feld darunter gibt es Beschreibungen von ausgeführten Aktionen. Hier können Sie prüfen, was zur Zeit von bestimmten Aktionen geschehen ist und ob es bei der Ausführung von Aktionen Fehler gab. Hier

werden auch andere nützliche Informationen über GalleryWatch-Aktivität aufgeführt.

Am unteren Rand des Fensters gibt es eine Statusleiste mit einigen allgemeinen Informationen über GalleryWatch.

Die Menüleiste am oberen Rand enthält alle Befehle, die in Menüs und in der Werkzeug-Leiste organisiert sind. Die Werkzeug-Leiste enthält Symbole zu den häufigsten Befehlen. Die Werkzeug-Leiste läßt sich an eine beliebige Stelle innerhalb oder außerhalb des Arbeitsfensters verschieben.

Die Titelleiste zeigt die aktive Konfigurationsdatei.

---

## 2.2 Menü Datei

Alle GalleryWatch Einstellungen sind in besonderen Configuration-Dateien (\*.NWC) gespeichert. So können Sie verschiedene Einstellungen des Programms organisieren. Um eine neue Einstellung zu aktivieren, öffnen Sie sie mit dem Befehl **Datei-Öffnen**. Die zuletzt geöffnete Datei wird gespeichert und jeweils geöffnet, wenn das Programm startet. Der Name der Konfigurationsdatei kann auch als Parameter der Befehlszeile der auszuführenden GalleryWatch-Datei verwendet werden.

In Configuration-Dateien werden alle Informationen über Triggerereignisse und dadurch gelöste Aktionen gespeichert.

### 2.2.1 Neu

Dieser Befehl erstellt eine neue (leere) Konfiguration-Datei.

### 2.2.2 Öffnen

Dieser Befehl öffnet eine vorhandene Konfiguration-Datei und aktiviert ihre Einstellungen – GalleryWatch reagiert auf Triggerereignisse, die in dieser Datei definiert sind.

### 2.2.3 Speichern

Dieser Befehl speichert die aktuelle Konfigurationsdatei. Verwenden Sie diesen Befehl, um die vorgenommenen Änderungen in der Konfigurationsdatei zu speichern.

### 2.2.4 Speichern unter

Die aktive Configuration-Datei wird in eine andere Datei gespeichert.

### 2.2.5 Schließen

Durch diesen Befehl wird GalleryWatch-Fenster geschlossen. Dabei läuft das Programm noch immer im Hintergrund und wartet auf ein Trigger-Ereignis.

### 2.2.6 Verlassen

Dieser Befehl endet GalleryWatch.

---



## 2.3 Menü Tätigkeit

### 2.3.1 Starten/Beenden

Dieser Befehl startet oder beendet die Kontrolle von Ereignissen. Wenn die Kontrolle von Ereignissen beendet ist, wird keine Aktion ausgeführt, wenn bestimmtes Ereignis (Dateiänderungen, E-Mails, COM-Anschluß-Aktivität, TCP/IP-Socket-Überwachung...) vorliegt. Dieser Befehl dient als eine Art Hauptschalter, mit dem GalleryWatch deaktiviert werden kann, ohne dabei die Applikation selbst schließen zu müssen.

Wenn die Kontrolle aktiviert ist, ist das Symbol in der Statusleiste grün, daneben steht **Aktiv**.


Wenn GalleryWatch beendet wird, wird die letzte Einstellung nicht gespeichert. Das bedeutet, dass GalleryWatch immer im Ausführungsmodus gestartet wird - die Kontrolle von Ereignissen ist aktiviert.

Um die Kontrolle zu aktivieren, können Sie auch die Schaltfläche  anklicken. Um die Kontrolle zu deaktivieren, klicken Sie  an. Beide Symbole befinden sich in der Werkzeugleiste.

### 2.3.2 Trigger hinzufügen: Datei

Es wird ein neues Datei-Triggerereignis hinzugefügt. Es wird das Dialogfeld *Aktion bearbeiten* eingeblendet, wo Sie verschiedene Einstellungen für dieses Triggerereignis definieren können.


Für weitere Informationen lesen Sie das Kapitel *Datei* des Dialogfelds *Aktion bearbeiten*.

Dieser Befehl kann auch durch Anklicken der Schaltfläche  gegeben werden.

### 2.3.3 Trigger hinzufügen: E Mail

Es wird ein neues E-Mail-Triggerereignis hinzugefügt. Es wird das Dialogfeld *Aktion bearbeiten* eingeblendet, wo Sie verschiedene Einstellungen für dieses Triggerereignis definieren können.


Für weitere Informationen lesen Sie das Kapitel *E-Mail* des Dialogfelds *Aktion bearbeiten*.

Dieser Befehl kann auch durch Anklicken der Schaltfläche  gegeben werden.

### 2.3.4 Trigger hinzufügen: COM Anschluss

Es wird ein neues COM-Anschluß-Triggerereignis hinzugefügt. Es wird das Dialogfeld *Aktion bearbeiten* eingeblendet, wo Sie verschiedene Einstellungen für dieses Triggerereignis definieren können.


Für weitere Informationen lesen Sie das Kapitel *Com-Anschluß* des Dialogfelds *Aktion bearbeiten*.

Dieser Befehl kann auch durch Anklicken der Schaltfläche  gegeben werden.

### 2.3.5 Trigger hinzufügen: TCP/IP

Es wird ein neues TCP/IP-Triggerereignis hinzugefügt. Es wird das Dialogfeld *Aktion bearbeiten* eingeblendet, wo Sie verschiedene Einstellungen für dieses Triggerereignis definieren können.

Für weitere Informationen lesen Sie das Kapitel *TCP/IP* des Dialogfelds *Aktion bearbeiten*.

Dieser Befehl kann auch durch Anklicken der Schaltfläche  gegeben werden.

### 2.3.6 Trigger bearbeiten

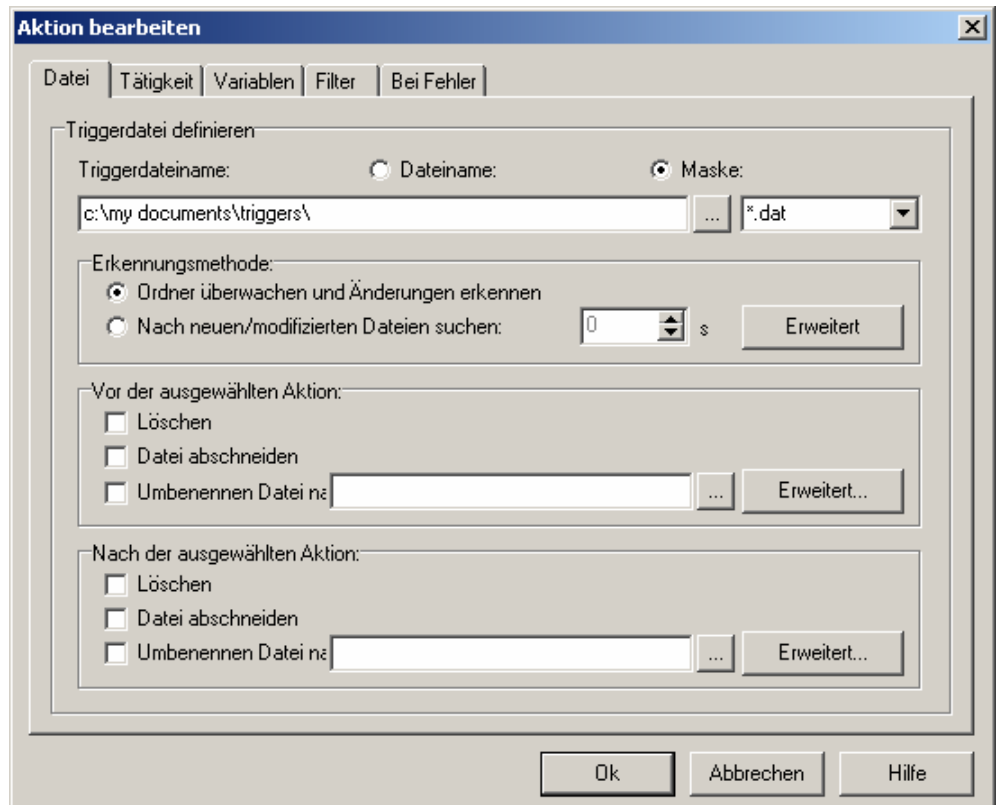
Der Befehl dient zur Bearbeitung des aktiven Triggerereignisses. Um die Eigenschaften eines Ereignissen schnell anzuzeigen, doppelklicken Sie den Ereignisnamen im Hauptfenster.

Das Dialogfeld, das eingeblendet wird, hat verschiedene Registerkarten. Einige dieser Registerkarten sind für alle Trigger gemeinsam, einige sind jedoch nur für einen Trigger relevant. Im Allgemeinen ist die erste Registerkarte typisch für den ausgewählten Trigger, die anderen sind für alle gleich.

Dieses Dialogfeld erscheint auch, wenn Sie ein neues Triggerereignis hinzufügen möchten.

#### ***Registerkarte Datei***

Auf dieser Registerkarte befinden sich Optionen, die bei Datei-Triggerereignissen verwendet werden. Diese Ereignisse liegen vor, wenn bestimmte Dateiänderungen vorgenommen werden. Diesen Triggertyp können Sie verwenden, wenn Sie den Etikettenausdruck mit einem Computer im Netzwerk synchronisieren möchten, der kein Windows-System installiert hat. Wenn dieser Computer Etiketten ausdrucken soll, muss eine Dateiänderung auf der Netzwerk-Festplatte vorgenommen werden. GalleryWatch kontrolliert diese Festplatte und löst nach der Dateiänderung den Ausdruck aus. Diese Netz-Datei kann als Trigger nur für Etikettenausdruck verwendet werden, dabei kann sie aber auch Daten enthalten, die direkt mit dem Etikett verwendet werden können.



Dialogfeld Aktion Bearbeiten – Registerkarte Datei

Für Datei-Triggerereignis können folgende Optionen eingestellt werden:

**Triggerdatei:** Hier wird der Pfad der zu kontrollierenden Datei eingegeben. Wenn sich diese Datei verändert, kommt zum Triggerereignis, die damit verbundene Aktion wird ausgeführt. Die zweite Möglichkeit ist, dass GalleryWatch den ganzen Trigger-Ordner für Dateien mit bestimmter Maske in ihren Erweiterung kontrolliert. Einige häufig verwendete Datei-Endungen sind bereits in GalleryWatch definiert, Sie können jedoch auch jede andere Datei-Maske eintragen.

### **Erkennungsmethode**

Es gibt zwei Möglichkeiten, um die Änderungen in der Triggerdatei zu erkennen. Wenn die Option **Ordner überwachen und Änderungen erkennen** aktiviert ist, kontrolliert Windows-Betriebssystem die Dateiveränderungen und informiert GalleryWatch darüber. Diese Methode verbraucht weniger Zeit und ist deshalb beliebter. Jedoch funktioniert diese Methode nur dann, wenn die Triggerdatei auf einer Festplatte gespeichert ist, die mit Windows-Operationssystem

arbeitet. Wenn die Triggerdatei sich auf einem anderen Computer befindet, können durch diese Methode keine Änderungen entdeckt werden. In diesem Fall müssen Sie die zweite Option auswählen – ***Nach neuen/modifizierten Dateien suchen***. In diesem Fall bestimmen Sie das Intervall, in dem die Triggerdatei geprüft wird. Wenn eine Änderung festgestellt wird, wird die Aktion ausgelöst.

Wenn Sie nicht sicher sind, welche Methode zu verwenden, wählen Sie die erste. Nur wenn diese nicht funktioniert, entscheiden Sie sich für die zweite.

***Erweitert: Hier können erweiterte Einstellungen der Erkennungsmethode definiert werden.***

Hier können erweiterte Einstellungen der Erkennungsmethode definiert werden.

***Schreibrecht für Triggerdatei notwendig:*** Sie müssen Schreibrecht für Triggerdatei haben. Wenn Ihre Triggeraktion die Triggerdatei nach dem Start der Aktion löscht, müssen Sie Schreib/Lese-Recht für Triggerdatei haben.

***Leere Steuerdateien ignorieren:*** Die Aktion wird nicht ausgelöst, wenn Triggerdateien leer sind (Dateigröße gleich 0 Byte). Diese Option ist nützlich, wenn Triggerdatei auch die eigentlichen Daten für Etikettenausdruck enthält. Wenn die Datei leer ist, enthält sie keine Daten und es wäre sinnlos, den Etikettenausdruck zu starten.

#### ***Vor der ausgewählten Aktion***

Hier können Sie bestimmen, was mit der Triggerdatei geschehen soll, bevor die bestimmte Aktion ausgeführt wird. Mit dieser Option können Sie den anderen Applikationen signalisieren, dass der Etikettenausdruck begonnen ist.

Die Triggerdatei können Sie ***Löschen, Abschneiden*** (die Triggerdatei auf 0 Byte entleeren) oder ***Umbenennen***.

#### ***Nach der ausgewählten Aktion***

Hier können Sie bestimmen, was mit der Triggerdatei geschehen soll, nachdem die bestimmte Aktion ausgeführt wurde. Mit dieser Option können Sie den

anderen Applikationen signalisieren, dass der Etikettenausdruck abgeschlossen ist.

Die Triggerdatei können Sie **Löschen**, **Abschneiden** (die Triggerdatei auf 0 Byte entleeren) oder **Umbenennen**.

### **Siehe auch:**

#### **Erweitert**

Hier können erweiterte Einstellungen der Erkennungsmethode definiert werden.

**Schreibrecht für Triggerdatei notwendig:** Sie müssen Schreibrecht für Triggerdatei haben. Wenn Ihre Triggeraktion die Triggerdatei nach dem Start der Aktion löscht, müssen Sie Schreib/Lese-Recht für Triggerdatei haben.

**Leere Steuerdateien ignorieren:** Die Aktion wird nicht ausgelöst, wenn Triggerdateien leer sind (Dateigröße gleich 0 Byte). Diese Option ist nützlich, wenn Triggerdatei auch die eigentlichen Daten für Etikettenausdruck enthält. Wenn die Datei leer ist, enthält sie keine Daten und es wäre sinnlos, den Etikettenausdruck zu starten.

#### **Erweitert2**

Hier können erweiterte Einstellungen für die Erkennungsmethode gesetzt werden.

**Schreibberechtigung für Trigger-Datei notwendig:** Sie müssen eine Schreibberechtigung für die Trigger-Datei besitzen. Wenn in Ihrem Trigger das Löschen der Triggerdatei nachdem die Aktion gestartet wurde definiert ist, benötigen Sie eine Lese-/Schreibberechtigung auf die Triggerdatei besitzen.

**Ignoriere leere Triggerdateien:** Die Aktion wird nicht gestartet, wenn die Triggerdatei leer ist (Dateigröße 0 Bytes). Dies ist sehr hilfreich wenn die Trigger-Datei die Druckdaten enthält. Wenn die Datei leer ist, wäre es unsinnig den Druckprozess zu starten.

#### **Erweiterte Einstellungen für die ausgewählte Aktion**

Die Option **Fester Dateiname** definiert einen .JOB Datei die immer verwendet wird, sobald die Aktion gestartet

wird. Klicken Sie auf die Schaltfläche mit den 3 Punkten, um die gewünschte Jobdatei zu finden und zu definieren.

Die Option *Variabler Dateiname* definiert einen variablen Dateinamen der separate bei jedem Druckvorgang eingestellt wird.

Wählen Sie zuerst das Verzeichnis indem die Datei gespeichert wird. Klicken Sie auf die Schaltfläche mit den 3 Punkten um das Verzeichnis zu suchen. Wählen sie dann die Komponenten aus denen sich der Dateiname zusammensetzt. Sie können wählen aus:

Computername

Benutzername

Datum

Zeit

Sie können das Erscheinungsbild mit individuellen Komponenten erweitern. Klicken Sie hierfür auf die Schaltfläche mit dem Aufwärts- bzw. Abwärtspfeil auf der rechten Seite. Klicken Sie auf die Komponenten die Sie mit in den Dateinamen integrieren möchten. Elemente die nicht ausgewählt werden, werden nicht verwendet.

Die Option Benutzerdefinierter Dateiname ermöglicht das Erstellen von benutzerspezifischen Dateinamensmasken. Um einen variable Komponente in den Dateinamen zu integrieren, geben Sie diese wie in zuvor beschriebenen Tabelle an. Für den Computernamen verwenden Sie %1, für den Benutzernamen %2 usw. Um eine bestehende Variable zu verwenden, stellen Sie dem Variablennamen einen Doppelpunkt voran, z.B. :variable. Jedes andere Zeichen wird verwendet wie es geschrieben wurde.

### **Registerkarte E-Mail**

Auf dieser Registerkarte befinden sich Optionen, die bei E-Mail-Triggerereignissen verwendet werden. Wenn eine E-Mail-Nachricht empfangen wird, wird das Ereignis ausgelöst und die damit verknüpfte Aktion ausgeführt. Sie können bestimmen, welche E-Mails das Ereignis auslösen, indem Sie den Betreff (subject) bestimmen. Wenn der Betreff der empfangenen E-Mail dem Text im

Feld **Betreff beginnt mit** entspricht, wird die Aktion ausgelöst, sonst nicht.

*Dialogfeld Aktion bearbeiten – Registerkarte E-Mail*

Zuerst müssen Sie bestimmen, welches E-Mail-Konto überwacht werden soll. Es werden nur Standard POP3-E-Mail-Konten unterstützt. Wenn Sie diese Einstellungen nicht kennen, wenden Sie sich an Ihren System-Administrator.

**Server:** Geben Sie Ihren E-Mail-Server oder IP-Adresse ein.

**Anwendername:** Geben Sie Ihren Benutzernamen ein (username).

**Paßwort :** Geben Sie Ihren Paßwort ein.

**Kontrolliere E-Mail-Nachrichten jede...:** Bestimmen Sie, wie häufig nach neuen E-Mail-Nachrichten geprüft werden soll. Wenn eine neue Nachricht gefunden wird, wird das Ereignis ausgelöst.

**Anschluss:** Bestimmen Sie den Anschluss Ihres Servers. Normalerweise operieren POP3 Server auf Anschluss 110. Bestimmen Sie einen anderen Anschluss, wenn Ihr Server anders eingestellt ist.

**Testverbindung:** Die Schaltfläche überprüft die definierte E-Mail-Adresse. Es erscheint ein Bericht, der

Sie informiert, ob alle Daten richtig eingegeben wurden und ob das Konto und Server existieren.

**Betreff beginnt mit:** Es können nur E-Mails mit hier bestimmtem Betreff das Ereignis auslösen. Auf diese Weise können Sie Ihre vorhandene E-Mail-Adresse zur Auslösung von Druck verwenden. Sie müssen nur einen entsprechenden Betreff auswählen und diese Option aktivieren.

**Nachricht in folgende Datei speichern:** Wenn diese Option aktiviert ist, wird der E-Mail-Inhalt in die festgelegte Datei gespeichert. Diese Datei kann später als eine Textdatei, die Daten für die auszudruckenden Etiketten enthält, in Label Gallery verwendet werden.

### **Siehe auch:**

[Registerkarte Tätigkeit](#)

[Registerkarte Variable](#)

[Registerkarte Filter](#)

### **Registerkarte COM Anschluss**

Auf dieser Registerkarte befinden sich die Optionen, die bei COM-Anschluß-Triggerereignissen verwendet werden. Wenn bestimmte Daten über den COM-Anschluß empfangen werden, wird die Aktion ausgeführt. Die Daten können nicht nur von externen Geräten empfangen werden sondern können an diese Geräte auch zurückgesandt werden um ihr Verhalten zu kontrollieren oder zu programmieren. Verschiedene serielle Geräte benötigen bidirektionelle Kommunikation mit dem Rechner (Barcodescanners, RFID-Scanners, Waagen ...). GalleryWatch bietet folgende Methoden zur Kontrolle von externen Geräten.

#### **Initialisierungsbefehle**

Initialisierungsbefehle werden an das serielle Gerät gesandt, wenn Sie Triggerereignisse in GalleryWatch aktivieren. Das ist eine einmalige Aktion.

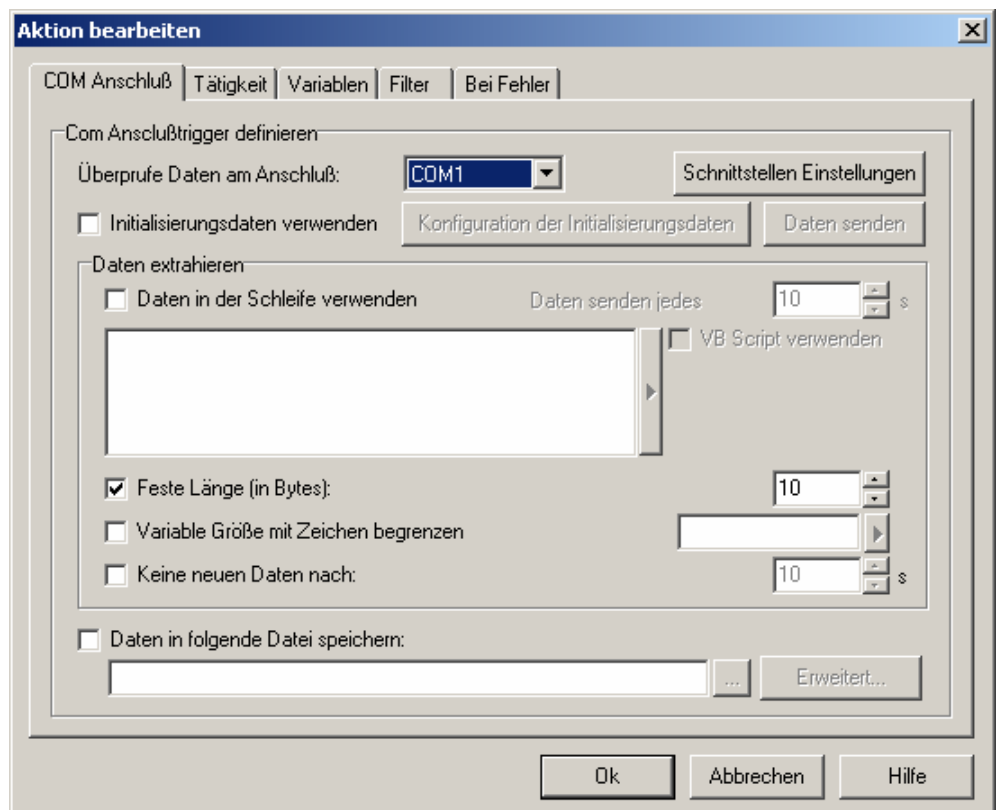
#### **Trigger-Start-Optionen (Gerätüberwachung)**

Trigger-Start-Optionen unterstützen Geräte, die Daten nicht automatisch senden, sondern zuerst einen Befehl

zur Datenübertragung brauchen. Die Dauer der Überwachung kann definiert werden.

### **VBScript Aktion (zusammen mit anderen Aktionstypen)**

Mit VBScript können Sie alle VBScript Standardfunktionen verwenden und somit Variablenwerte empfangen und bestimmen sowie vom/auf den seriellen Anschluss lesen und schreiben.



*Dialogfeld Aktion bearbeiten – Registerkarte COM-Anschluß*

**Überprüfe Daten am Anschluss:** Hier können Sie festlegen, welchen COM-Anschluß Sie verwenden möchten. Sie müssen auch die richtigen **Schnittstellen-Einstellungen**, wie Baudrate, Parität, Software-Flußkontrolle, Daten-Bits, Stop-Bits und Hardware-Flußkontrolle definieren. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Schnittstellen-Einstellungen**, um die Kommunikations-Einstellungen zu definieren.

Die Option **Initialisierungsdaten verwenden** wird verwendet, wenn Sie Ihren Anschluss aktivieren

möchten, um die Daten mit dem PC-Rechner auszutauschen. Bestimmte serielle Geräte müssen initialisiert werden, bevor Sie Daten senden können. Mit der Schaltfläche ***Konfiguration der Initialisierungsdaten*** können Sie genauer bestimmen, welche Daten an das serielle Gerät gesandt werden, um es zu aktivieren. Einige Geräte müssen eine genau definierte Datenfolge empfangen, damit sie aktiviert werden. Bidirektionelle Kommunikation mit dem Gerät ist möglich, um festzustellen, ob das Gerät zum empfangsbereit ist. Klicken Sie die Schaltfläche ***Daten senden***, um die Initialisierungseinstellungen zu überprüfen.

Die Option ***Daten in der Schleife verwenden*** ermöglicht ununterbrochene Kommunikation mit dem seriellen Gerät. In definierten Zeitintervallen werden bestimmte Datenzeichen ans Gerät gesandt. Das Gerät reagiert und sendet die geforderte Antwort. Die Zeichen, die Sie ans Gerät senden möchten, können Sie ins Notizfeld unten eingeben. Wenn Sie spezielle Zeichen einfügen möchten, verwenden Sie die Pfeiltaste auf der rechten Seite. Lesen Sie Label Gallery Handbuch für Informationen über alternative Möglichkeiten der Eingabe von speziellen Zeichen.

***VB Script verwenden:*** Wenn Sie die Option Daten in der Schleife verwenden, werden in definierten Zeitintervallen die geforderten Daten zurückgegeben. Die Funktion VB Script ermöglicht Manipulation von einkommenden Daten. Zwei Funktionen sind vordefiniert und müssen in Ihrem Script enthalten sein. DataAvailable und ReceiveData geben beide einen Boolean Wert zurück.

### **DataAvailable**

Diese Funktion wird verwendet, um die Daten vom seriellen Gerät zu empfangen und die einkommenden Daten auf ihre Konsequenz zu überprüfen.

Für Kommunikation mit dem Gerät können Sie interne Funktionen Comport.Send und Comport.Receive verwenden. Mehr darüber erfahren Sie in der

Konfiguration der Initialisierungsdaten.

Wenn Sie die Funktion so einstellen, dass 1 zurückgegeben wird, wird die Funktion `ReceiveData` ausgeführt. Wenn 0 zurückgegeben wird, sind keine einkommenden Daten erreichbar und die Funktion wird nicht ausgelöst.

Die Funktion wird im nächsten Intervall erneut ausgeführt.

### **ReceiveData**

Sie können die Daten, die mit der `DataAvailable` Funktion von dem seriellen Gerät empfangen werden, zur Funktion `ReceiveData` übertragen. Die Funktion `ReceiveData` wird dann verwendet, um die einkommende Datenfolge je nach Ihren Bedürfnissen zu manipulieren. Sie können Datenfelder neuordnen, Text hinzufügen oder entfernen und alle anderen Datenoperationen ausführen.

Wenn Sie die Funktion so einstellen, dass 1 zurückgegeben wird, wird die Triggeraktion gestartet. Wenn 0 zurückgegeben wird, wird die Aktion nicht ausgeführt.

Die Funktion wird im nächsten Intervall erneut ausgeführt.

### **ClearBuffer**

Dieser Befehl löscht den Input-, wie auch den Output Buffer Ihrer seriellen Schnittstelle am Computer.

Klicken Sie auf die Schaltfläche `Bearbeiten`, um Ihren Script mit Expression Builder zu bearbeiten.

***Feste Länge (in Bytes)***: Wenn diese Option aktiviert ist, wird das Ereignis nach einer bestimmten Anzahl von

Zeichen ausgelöst, die über den Anschluss empfangen werden.

**Variable Größe mit Zeichen begrenzen:** Das Ereignis wird ausgelöst, wenn eine bestimmte Reihenfolge von Zeichen über den Anschluss empfangen wird. Um spezielle Zeichen einzugeben können sie Zeichen # benutzen. Zwei Zeichen die folgen bedeuten hexadezimal ASCII Kode von Zeichen. Um eine ESC (ASCII 27) Zeichen einzugeben benutzen sie ^ Zeichen. Um # oder ^ einzutragen, müssen Sie die Taste zweimal drücken (## oder ^^).

**Keine neuen Daten nach:** Das Ereignis wird ausgelöst, wenn nach einer bestimmten Zeit vom letzten empfangenen Zeichen keine neuen Daten empfangen werden.

Beispiel: Über COM-Anschluß werden ein oder mehrere Zeichen empfangen. Nach 10 Sekunden, in denen keine neuen Daten empfangen werden, wird das Ereignis ausgelöst. Um das Ereignis erneut auszulösen, müssen wieder neue Daten empfangen werden. 10 Sekunden (die Zeit läßt sich einstellen) nach dem letzten empfangenen Zeichen wird das Ereignis wieder ausgelöst.

**Daten in folgende Datei speichern:** Wenn diese Option aktiviert ist, werden alle empfangenen Daten in eine Datei gespeichert. Wenn das Ereignis ausgelöst wird, sind in der Datei alle Zeichen gespeichert, die über COM-Anschluß empfangen wurden. Nachdem die Aktion ausgeführt wurde, wird der Inhalt der Datei gelöscht. So speichert diese Datei Zeichen, die zwischen zwei Ereignissen empfangen wurden. Wenn Sie die Option **Datendatei überschreiben** auswählen, wird die vorhandene Datei mit dem gleichen Dateinamen gelöscht und mit einer neuen Kopie ersetzt.

**Siehe auch:**

[Registerkarte Tätigkeit](#)

[Registerkarte Variable](#)

[Registerkarte Filter](#)

### ***Schnittstellen Einstellungen***

Hier können Sie die Anschlusseinstellungen für Ihr serielles Gerät definieren. Die Parameter in diesem Dialogfeld müssen den Einstellungen des Geräts entsprechen.

Lesen Sie die Dokumentation Ihres seriellen Kommunikationsgeräts, damit Sie die richtigen Kommunikationsparameter einstellen können. Wenn die Einstellungen auf dem Gerät und in GalleryWatch nicht übereinstimmen, ist die Kommunikation nicht möglich.

### ***Konfiguration der Initialisierungsdaten***

In diesem Dialogfeld können Sie den Zeichensatz definieren, der zu dem seriellen Anschluss gesandt werden muss, damit dieser aktiviert und zum Datenempfang vorbereitet wird. Wenn Sie ein Dummy seriellen Anschluss haben, dass mit einer bestimmten Kombination von Zeichen aktiviert wird, können Sie diese Zeichen eingeben. Wenn Sie besondere Kontrollzeichen mit ASCII-Werten unterhalb code 32 eingeben müssen, verwenden Sie die gleiche Syntax wie sie in Label Gallery Software verwendet wird (lesen Sie Label Gallery On-Line-Handbuch). Durch Anklicken der Pfeiltaste auf der rechten Seite wird die Liste von allen verfügbaren speziellen Zeichen mit ihren Shortcuts angezeigt.

Initialisierungsstring wird an das serielle Gerät gesandt, wenn Sie Triggerüberwachung in GalleryWatch starten oder wenn Sie GalleryWatch neu starten.

Wenn Ihr serielles Gerät seinen aktuellen Status zurücksenden kann, können Sie VB Script verwenden, um diese Funktion zu aktivieren. Sie können ihre Scriptkode so programmieren, dass Sie die Kommunikation mit dem seriellen Gerät überwachen wird.

Normalerweise wird ein Initialisierungsstring an das Gerät gesandt und danach eine Antwort abgewartet. Wenn die Antwort Ihren Erwartungen entspricht, war die Initialisierung erfolgreich. Ist die Antwort nicht gültig, wird Initialisierung misslingen, es wird ein Fehler im System gemeldet, der Trigger wird jedoch überprüft.

Es stehen zwei Funktionen zum Senden und Empfang von Daten zum/vom seriellen Gerät.

### **Comport.Send**

ComPort.Send(Data: string,  
Length: integer): integer

ComPort Funktion Send hat zwei Parameter. Der erste Parameter enthält Daten, die an den seriellen Anschluss gesandt werden. Der zweite Parameter muss die Länge der gesandten Daten enthalten. Die Funktion gibt ganze Zahlen zurück:

1 – wenn Schreiben auf den seriellen Anschluss erfolgreich war

0 – wenn ein Fehler gemeldet wurde.

### **Comport.Receive**

ComPort.Receive(TimeOut:  
integer): string

ComPort Funktion Receive hat Parameter TimeOut. Dieser Parameter enthält Information über die Zeit (in Sekunden), wie lange die Funktion auf die einkommenden Daten warten wird.

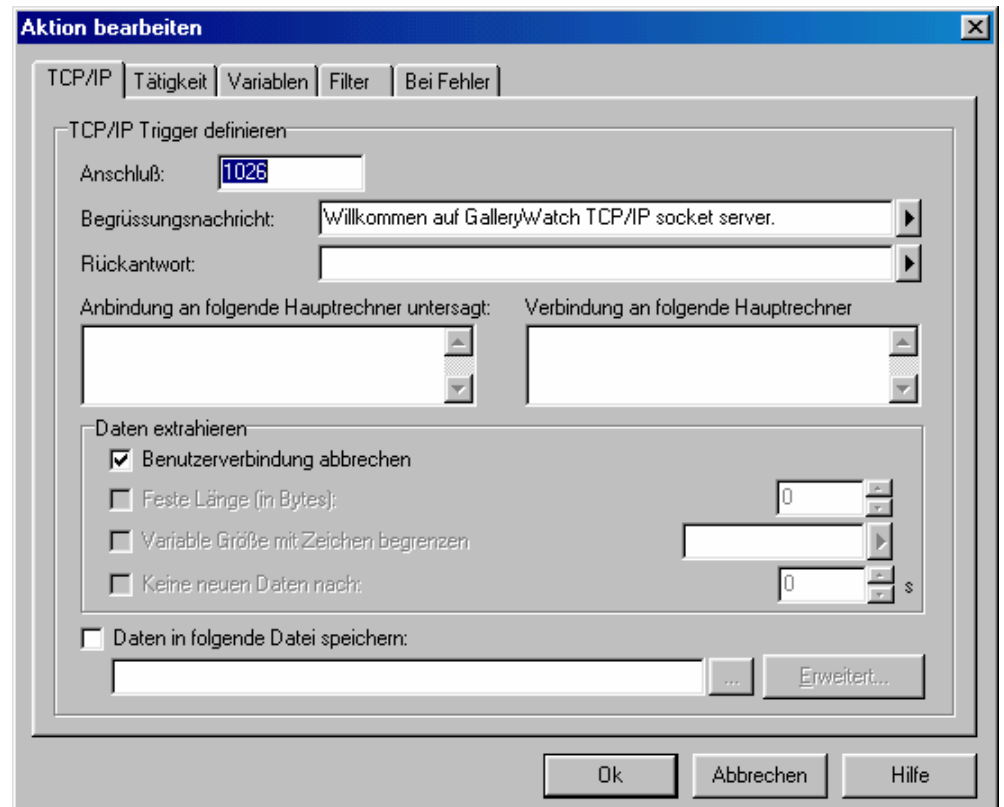
Die Funktion gibt Daten zurück, wenn sie im angegebenen Zeitraum empfangen werden. Wenn keine Daten empfangen werden, gibt die Funktion einen leeren String zurück.

Die integrierte Funktion InitData muss ein Teil von Scriptkode sein, jedoch können Sie sie modifizieren. Verwenden Sie die Funktionen Comport.Send und Comport.Receive, um Daten mit dem seriellen Gerät auszutauschen und zu bestimmen, ob die Initialisierung erfolgreich war oder nicht. Danach stellen Sie die Ausgabe der Funktion InitData entsprechend ein, damit GalleryWatch das Resultat der Initialisierung erfährt.

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Bearbeiten**, um Ihre Scriptkode mit Expression Builder zu bearbeiten.

### **Registerkarte TCP/IP Socket**

Auf dieser Registerkarte befinden sich Aktionen, die bei TCP/IP-Socket-Ereignissen verwendet werden. Wenn bestimmte Daten über TCP/IP Socket empfangen werden, wird die vordefinierte Aktion ausgeführt.



*Aktion Bearbeiten: TCP/IP Socket*

Stellen Sie die erforderlichen TCP/IP Parameter ein, damit Socket-Überwachung erfolgreich verläuft. Die einzige obligatorische Einstellung ist **Anschluss**, den GalleryWatch kontrollieren wird. **Begrüßungsnachricht** wird eingeblendet, wenn der Klient sich mit dem TCP/IP Server verbindet. **Rückantwort** wird übermittelt, wenn der Befehl empfangen wird.

Mit den Optionen **Anbindung an folgende Hauptrechner ermöglichen** und **Anbindung an folgende Hauptrechner untersagt** können Sie bestimmen, wann die Verbindung erlaubt ist.

**Daten extrahieren:** Diese Option definiert, welche Zeichen-Reihenfolge das Ereignis auslöst.

***Benutzerverbindung abbrechen:*** Bei dieser Option wird das Ereignis ausgelöst, wenn der Benutzer die Verbindung mit TCP/IP Server abbricht.

***Feste Länge (in Bytes):*** Wenn diese Option aktiviert ist, wird das Ereignis nach einer bestimmten Anzahl von Zeichen ausgelöst, die über den Socket empfangen werden.

***Variable Größe mit Zeichen begrenzen:*** Das Ereignis wird ausgelöst, wenn das hier definierte Zeichen mit den Daten empfangen wird.

***Keine neuen Daten nach:*** Das Ereignis wird ausgelöst, wenn nach einer bestimmten Zeit vom letzten empfangenen Zeichen keine neuen Daten empfangen werden.

***Daten in folgende Datei speichern:*** Wenn diese Option aktiviert ist, werden alle empfangenen Daten in eine Datei gespeichert. Wenn das Ereignis ausgelöst wird, sind in der Datei alle Zeichen gespeichert, die über TCP/IP-Socket empfangen wurden. Nachdem die Aktion ausgeführt wurde, wird der Inhalt der Datei gelöscht. So speichert diese Datei Zeichen, die zwischen zwei Ereignissen empfangen wurden.

### **Siehe auch:**

[Registerkarte Tätigkeit](#)

[Registerkarte Variable](#)

[Registerkarte Filter](#)

### ***Registerkarte Tätigkeit***

Hier können Sie bestimmen, welche Aktion durch Triggerereignis ausgelöst werden soll. In diesem Dialogfenster können Sie auswählen, welche Aktion(en) ausgeführt wird, wenn das Triggerereignis vorliegt.

Jede Aktion hat vier Eigenschaften:

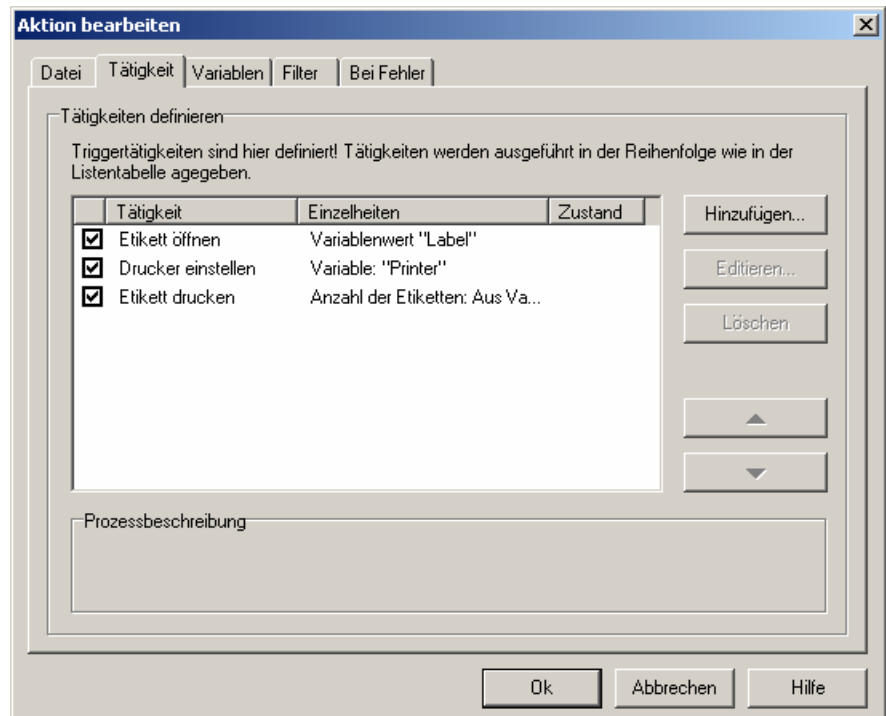
#### **Aktion aktivieren**

Jede Aktion kann aktiviert oder deaktiviert werden. Es werden nur die aktivierten Aktionen ausgeführt, die deaktivierten Aktionen werden ignoriert.

<b>Tätigkeit</b>	Aktionstyp bestimmt, welches Typ der Aktion definiert ist.
<b>Einzelheiten</b>	Hier werden detaillierte Informationen über eine Aktion angezeigt. So können Sie schnell sehen, was bei bestimmter Aktion geschieht.
<b>Zustand</b>	Zustand ist ein VBScript-Ausdruck, der einen Boolean Wert zurückgibt (True oder False). Der Wert wird unmittelbar vor dem Auslösen der Aktion überprüft. Wenn die Bedingung True zurückgibt, wird die Aktion ausgeführt. Bei False wird die Aktion übersprungen.

Durch Anklicken der Schaltfläche **Hinzufügen** wird eine neue Aktion zur Liste auf der linken Seite hinzugefügt, durch Anklicken der Schaltfläche **Bearbeiten** können Sie die Eigenschaften der ausgewählten Aktion modifizieren. Mit der Schaltfläche **Löschen** wird die ausgewählte Aktion von der Liste entfernt. Mit Hilfe von Pfeiltasten können Sie die Position der ausgewählten Aktion in der Liste verändern. Die Aktionen werden in der Reihenfolge ausgeführt, wie sie auf der Liste erscheinen, von oben nach unten. Wenn das Ausführen einer Aktion wegen eines Fehlers unterbrochen wird, werden alle folgenden Aktionen auf der Liste nicht ausgeführt. In der Logdatei wird die Fehlerursache angeführt.

Im Bereich **Aktionsbeschreibung** in der unteren Hälfte des Fensters werden weitere Informationen über die aktuell ausgewählte Aktion angezeigt, so dass Sie die Aktion nicht zu bearbeiten brauchen, um zu sehen, was sie bedeutet.



*Dialogfeld Aktion bearbeiten – Registerkarte Aktion*

Siehe auch:

Eigenschaften der Aktion

### ***Eigenschaften der Aktion***

In diesem Dialogfeld können Sie bestimmen, welche Aktion ausgeführt werden soll, wenn das Triggerereignis vorliegt. Wählen Sie die Aktion in der Liste auf der linken Seite aus und bestimmen Sie die Eigenschaften dieser Aktion auf der rechten Seite des Dialogfeldes.

Beachten Sie, dass Aktionen unterschiedliche Eigenschaften haben.

***Zustand*** ist ein Visual Script boolean Ausdruck, bei dem nur zwei Resultate möglich sind (True und False). Mit dieser Option können Sie die aktuelle Aktion nur aktivieren, wenn eine Voraussetzung erfüllt ist. Die Aktion wird ausgeführt, wenn als Resultat des Ausdrucks True zurückgegeben wird.

### ***Drucker einstellen***

Mit dieser Aktion wird ein anderer Drucker zum Ausdruck des Etiketts ausgewählt. Diese Einstellung ignoriert den Drucker, der auf dem Etikett

eingestellt wurde. Sie können einen festen Druckernamen verwenden (wählen Sie den Namen aus der Liste der installierten Drucker aus) oder eine Variable auswählen, die den Druckernamen enthält. Diese Aktion ist nützlich, wenn Sie dasselbe Etikett auf mehreren Druckern drucken möchten, ohne dabei die Etikettendatei ändern zu müssen.

***Benutzer-  
spezifische  
Befehle  
senden***

Ins Feld ***Benutzerdefinierte Befehle*** können Sie zusätzliche GalleryCommands (DDE Befehle) eingeben. Wenn die Schaltfläche angeklickt wird, werden diese Befehle an Label Gallery gesandt. Die ausgewählten Etiketten sind bereits in Label Gallery geladen, bevor die Befehle gesandt werden.

Sie können auch Variablen mit Befehlen verbinden. Tragen Sie nur den Variablennamen ein, dem ein Doppelpunkt vorangestellt wird (z.B. :[Variable]). Wenn die Schaltfläche angeklickt wird und die Aktion ausgelöst wird, wird der variable Wert verwendet.

Die Befehle können Sie ins Notizfeld eingeben. Es genügt für einfachere Skripts. Wenn Sie jedoch komplexere Skripts schreiben möchten, klicken Sie auf die Schaltfläche ***Editieren***. Es wird Expression Builder gestartet.

Für weitere Informationen über GalleryCommands lesen Sie Label Gallery Online-Hilfe oder Benutzerhandbuch.

***Etikett  
Drucken***

Diese Aktion druckt die mit dem Formular verknüpfte Datei. Die Anzahl von auszudruckenden Etiketten kann unterschiedlich definiert werden. Es gibt sowohl Basic, als auch erweiterte Befehle die für die gleiche Aktion verwendet werden können. Die Reistrierkarte Basic beinhaltet die am meisten verwendeten

Druckeinstellungen.

Wenn die Option ***Fest*** aktiviert ist, können Sie ins Bearbeitungsfeld die Anzahl der auszudruckenden Etiketten eintragen.

Wenn die Option ***Endlos*** aktiviert ist, wird die maximale Anzahl Etiketten gedruckt, die der Drucker unterstützt. Seien Sie vorsichtig mit Einstellung dieser Option, wenn Ihr Drucker unbegrenzt drucken kann. Diese Option wird meistens mit Datenbanken verwendet, wo die ganze Datenbank ausgedruckt wird.

Wenn die Option ***Variable Menge*** eingestellt ist, bestimmt ein variables Feld auf dem Etikett (entweder Abfrage- oder Datenbankvariable) die Anzahl der auszudruckenden Etiketten. Meistens ist das ein Feld aus der Datenbank. Dadurch lässt sich halb-automatisches Drucken einstellen.

Wenn die Option ***Von Variable*** eingestellt ist, bestimmt der Wert der ausgewählten Variable die Anzahl der Etiketten, die ausgedruckt werden.

Sie können auch die Anzahl der Etiketten bestimmen, die beim Ausdruck übersprungen werden. Auch dieser Wert kann ***Fest*** oder von der Einstellung ***Von Variable*** übergeben werden. Diese Option ist nützlich wenn Etiketten auf Blättern gedruckt werden (Laser- und Tintenstrahldrucker) und einige Etiketten am Anfang der Seite bereits bedruckt wurden.

In der Registrierkarte Erweitert sind die Einstellungen für ***Identische Etikettenkopien*** und die ***Anzahl der Etikettensätze*** zu finden. Beide Einstellungen können sowohl durch feste

Werte, als auch durch Werte aus einer Variablen eingestellt werden. Der erste Wert setzt die Anzahl der Etikettenkopien die von jedem Etikett gedruckt werden sollen. Der letztere gibt an wie oft der Druckvorgang wiederholt werden soll. Etikettensätze ist der Ausdruck vor eine Druckaktion.

Wenn Sie zum Beispiel in der Registrierkarte Basic die Anzahl der Etiketten auf 5 und in der Registrierkarte Erweitert die Anzahl der Etikettensätze auf 3 einstellen, so wird der Druck der 5 Etiketten 3 mal wiederholt.

***Job  
ausführen***

Diese Aktion führt eine bestimmte JOB-Datei aus. Sie können einen festen JOB-Namen bestimmen, oder den Namen von einer Variable definieren lassen. JOB-Datei ist eine Textdatei mit GalleryCommands zur Steuerung von Label Gallery. Diese Aktion ist der Aktion ***Benutzerspezifische Befehle*** senden ähnlich. Der einzige Unterschied besteht darin, dass hier eine vordefinierte Datei mit GalleryCommands verwendet wird. Sehen Sie sich die JOB-Datei an, die als Beispiel im Ordner Samples\Labels gespeichert ist.

***Variable  
einstellen***

Mit dieser Aktion wird ein Wert der ausgewählten Variable zugeordnet.

***Dokument/P  
rogramm  
ausführen***

Mit dieser Aktion wird nach dem Anklicken der Schaltfläche das ausgewählte Programm ausgeführt. Es soll der Pfad und Name des auszuführenden Programms angegeben werden (mit .EXE-Erweiterung). Sie können auch eine Variable bestimmen, die den Pfad und Namen des Programms enthält. Die Aktion wird ohne Resultat bleiben, wenn Sie nur den Dokumentnamen bestimmen, der mit der

erforderlichen Applikation verbunden ist; es muss ein ausführbarer Dateiname definiert werden. Wenn Sie z.B. MS Word-Dokument mit dem Namen SAMPLE.DOC öffnen möchten, genügt es nicht, nur den Programmnamen einzugeben. Sie müssen den kompletten Pfad der Applikation eingeben und den Dokumentnamen als Parameter bestimmen. Der ganze Text soll in Anführungszeichen geschrieben werden. Der Befehl soll so aussehen: "C:\Program Files\Microsoft Office\Office\Winword.exe C:\My Documents\SAMPLE.DOC".

***Etikett  
öffnen***

Mit dieser Aktion wird ein neues Etikett geladen.

***Etikett  
schließen***

Mit dieser Befehl wird das Etikett geschlossen, das Sie mit dem Befehl Etikett öffnen geöffnet haben. In GalleryWatch können mehrere Etiketten zugleich geöffnet sein. Dadurch wird der Ausdruck beschleunigt und optimiert (da nur eine Ausdruck-Aktion ausgeführt wird). Wenn Sie GalleryWatch verlassen, werden alle geöffneten Etiketten automatisch geschlossen.

***VBScript***

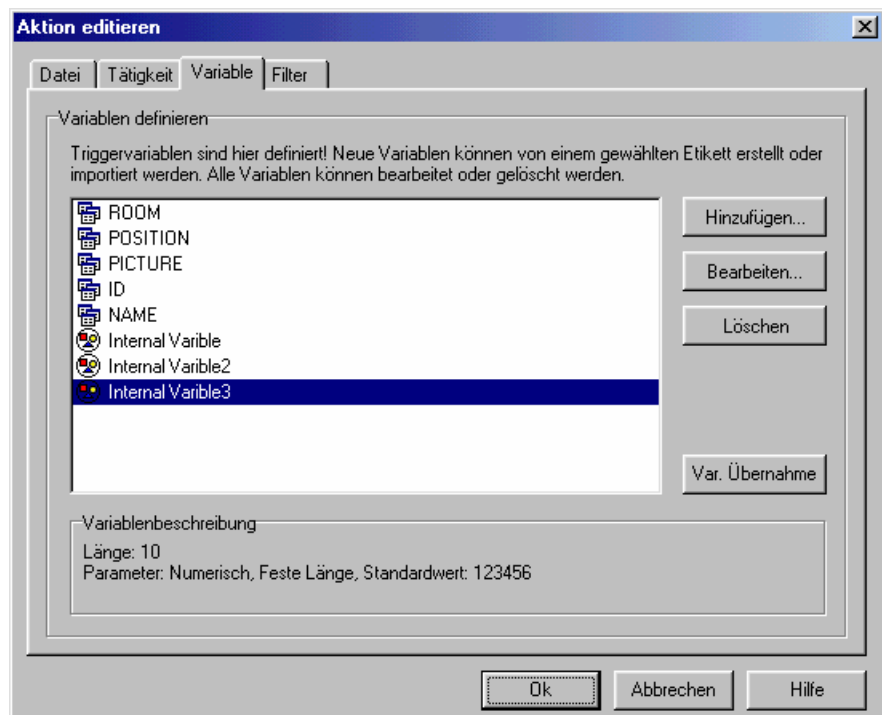
Mit der Script können alle VBScript Funktionen verwendet werden. Darüber hinaus kann die Script Variablenwerte erhalten und bestimmen und vom/auf den seriellen Anschluss lesen und schreiben. Sie können Ihre Scripts mit Expression Builder schreiben.

Wenn Sie den geschriebenen Script überprüfen möchten, Klicken Sie auf die Schaltfläche ***Script überprüfen***. Daraufhin werden Sie informiert, ob in Ihrem Script ein Syntax Fehler vorliegt.

## Registerkarte Variable

Auf dieser Registerkarte können Sie die in Aktionen verwendeten Variablen definieren:

-  **Variablen mit Abfrage, die in der Etikettendatei definiert wurden.**  
Die Variablen werden aus der Etikettendatei gelesen und in der Liste angezeigt.
-  **Variablen mit Datenbanken, die in der Etikettendatei definiert wurden.**  
Die Variablen werden aus der Etikettendatei gelesen und in der Liste angezeigt.
-  **Variablen, die in GalleryWatch definiert werden.**  
Das sind lokale Variablen in GalleryWatch und sind nicht in der Etikettendatei enthalten. Diese Variablen können Sie mit Filter-Funktion verwenden.
-  **Interne GalleryForm Variable.**  
Diese Variablen sind lokale GalleryForm Variablen und nicht in der Etikettendatei vorhanden. Sie können diese Variablen im Formular oder in den Aktionen verwenden.



*Aktion bearbeiten: Registerkarte Variable*

Um eine neue lokale Variable zu definieren, klicken Sie auf die Schaltfläche **Hinzufügen**. Diese Variable ist eine lokale Variable für die Aktion. Die lokale Variable kann verwendet werden, um Werte aus dem definierten Filter zu erhalten. Klicken Sie auf **Bearbeiten**, um die Einstellungen der ausgewählten Variable zu verändern oder auf **Löschen**, um die Variable aus der Liste zu entfernen.

GalleryWatch kann mit jeder in Label Gallery definierten Etikettendatei verbunden werden und die Variablen aus dem Etikett erhalten. Klicken Sie dazu die Schaltfläche **Variablen übernehmen** und wählen Sie die entsprechende Etikettendatei aus.

Wenn die Option **Zeige interne Variable** ausgewählt ist, wird die Liste der Variablen um die internen Variablen erweitert. Sie erhalten Ihren Wert automatisch vom System oder von GalleryWatch. Nur ausgewählte interne Variablen werden angezeigt, alle anderen können mit diesen Elementen nicht verwendet werden. Diese Methode gibt Ihnen die Gewissheit nur die verfügbaren und verwendbaren Variablen auswählen und anzeigen zu können.

Um die Variablen in dieser Liste zu sortieren, klicken sie auf die Feldüberschriften. Durch einen weiteren Klick auf die gleiche Feldüberschrift kann zwischen der Sortierung aufsteigend und absteigend gewechselt werden

**Mehr:**

**Interne Variablen**


### **Dialogfenster Variable**

In diesem Dialogfenster können die Definitionen der Variablen angezeigt und editiert werden. Es können nur Einstellungen von Variablen geändert werden, die in GalleryWatch erstellt wurden. Ist eine Variable von einer Etikettendatei benutzt oder definiert, können daran keine Veränderungen durchgeführt werden. Müssen an diesen Variablen Veränderungen durchgeführt werden, so muss dies in Label Gallery erfolgen. Wenn Sie die Variablen aus der Etikettendatei (Schaltfläche Variablen übernehmen) ein weiteres mal einlesen, werden die Variablen automatisch von GalleryWatch aktualisiert.

<b><i>Name</i></b>	Variablenname
<b><i>Länge</i></b>	Die Länge der Variablen (maximale Anzahl der Zeichen die diese Variable haben darf)
<b><i>Numerisch</i></b>	Der Variablentyp ist numerisch. Nur numerische Zeichen können eingegeben werden. Ist diese Option nicht aktiviert, können alle möglichen Zeichen eingegeben werden.
<b><i>Feste Länge</i></b>	Die Variablenlänge ist fest. Es muß exakt die vorgegebene Anzahl an Zeichen eingegeben werden.
<b><i>Standardwert</i></b>	Standardwert der Variablen.
<b><i>Wert erforderlich</i></b>	Der Wert der Variablen muß angegeben sein bevor ein Ausdruck erfolgen kann. Die Variable darf nicht leer sein.

### ***Interne Variablen***

Interne Variablen werden automatisch von der Software gesetzt und Sie haben keinen Einfluss darauf. Sie können nicht modifiziert oder bearbeitet werden. Ihr Wert bei jedem gedruckten Etikett aktualisiert.

Interne Variablen werden mit dem  Symbol dargestellt und können somit leicht von den anderen Variablen unterschieden werden.

Die Liste der verfügbaren internen Variablen

<b><i>ComputerName</i></b>	Beinhaltet Informationen über den PC der die Etiketten verarbeitet.
<b><i>CurrentBatchQuantity</i></b>	Beinhaltet die Information über die Etikettenmenge der aktuellen Etiketten-Batches.  Dieser Wert wird bei jedem neuen Batch innerhalb eines Druckprozesses zurückgesetzt.
<b><i>DefaultPrinterName</i></b>	Beinhaltet den Namen des Standarddruckers.

<b><i>LabelFileName</i></b>	Beinhaltet den Namen und c Den vollen Pfad der Etikettendatei.
<b><i>LabelPrinterName</i></b>	Beinhaltet den Namen des Druckers, der mit dem Etikett verwendet wird.
<b><i>RequestedQuantity</i></b>	Beinhaltet die Druckmenge die vom Anwender oder einem externen Programm definiert wurde (GalleryForm, GalleryWatch...).
<b><i>ShortLabelName</i></b>	Beinhaltet den Etikettennamen ohne Pfad. Nur der Dateiname mit der Dateinamenserweiterung LBL wird angezeigt.
<b><i>SystemUserName</i></b>	Beinhaltet den Namen des aktuellen Windowsanwenders der im System eingeloggt ist und die Applikation ausführt.

### ***Registerkarte Filter***

Filterfunktion ist eine sehr nützliche Option, wenn Daten, die Sie von Ihrem Trigger (entweder Datei, Anschluss, E-Mail oder TCP/IP-Socket) erhalten haben, nicht unmittelbar auf dem Etikett verwendet werden können. Mit Hilfe von Filtern kann nur der Teil der Daten extrahiert werden, die Sie wirklich brauchen. Die empfangenen Daten werden auf eine der folgenden Weisen formatiert:

unstrukturierte Dateien	<b><i>Dokumentenanalyse</i></b> Dieses Filter wird mit unstrukturierten Daten verwendet. Ein Beispiel für dieses Filter ist eine Reportdatei oder Drucker- Befehlsdatei (Textdatei mit Druckbefehlen). Verwenden Sie dieses Filter, um Datenteile innerhalb empfangenen Daten zu definieren, die Sie bestimmten
----------------------------	--

Variablen zuordnen möchten.

- strukturierte Dateien **Textdatenbankanalyse**  
Dieses Filter kann mit allen klassischen Textdateien verwendet werden, die Daten für variable Felder im Etikett enthalten. Datenfelder können feste Breite haben oder durch ein Trennzeichen begrenzt werden. Als Begrenzer können verschiedene Trennzeichen verwendet werden (Komma, Strichpunkt, benutzerdefiniertes Zeichen)
- strukturierte Dateien **XML Datenbank Analyse**  
Dieser Filter kann für Daten verwendet werden, die in XML Datenformate vorliegen.

Daten für Filter werden mit Ihrem Trigger erhalten. Ausgabe vom Trigger wird als Eingabe für Filter verwendet. Filter brauchen nicht unbedingt mit einer Textdatei verbunden zu sein, sie funktionieren auch mit Ausgabe von COM-Anschluß, E-Mail oder TCP/IP Trigger-Ereignissen.

Wenn Filterfunktionalität aktiviert ist, kann die ausgelöste Aktion Teile von Informationen aus den Ausgabe-Daten verwenden, korrekte Felder extrahieren und die Werte für variable Felder im Etikett liefern.

Klicken Sie auf **Filter einschalten**, um die Filter zu definieren. Wählen Sie den entsprechenden **Filtertyp** aus. Die Erscheinung dieses Dialogfeldes hängt von der Auswahl des Filtertyps aus.

- Dokumentanalyse: Wenn die Eingabedaten wiederholende Elemente enthalten, wählen Sie die Option Dokument beinhaltet wiederholende Daten und bestimmen Sie Anfang und Ende von wiederholenden Daten.
- Textdatenbankanalyse: Ursprünglicher Datentyp kann entweder *fest* (Feldbreite ist

immer gleich) oder durch **Begrenzer** begrenzt sein (Felder sind durch ein Zeichen begrenzt, das im Bereich **Trennzeichen** definiert werden muss. Das vordefinierte Trennzeichen ist Tabulator, Sie können jedoch jedes andere Zeichen verwenden, das Sie ins Bearbeitungsfeld eintragen.) Wenn Ihre Daten nicht in der ersten Zeile beginnen, müssen Sie die Option **Importierung in Zeile** entsprechend einstellen.

- XML Datenbank Analyse: Sie können Ihre eigene Datenbankdefinition unter der Verwendung von **Hinzufügen**, **Bearbeiten**, **Löschen** und Navigationsschaltflächen definieren, oder die Struktur der externen XML-Datei verwenden (empfohlene Methode).

Der Bereich **Filter Variablen definieren** ist für alle Filtertypen gleich und dient zur Verknüpfung der Etikettenvariablen mit Datenfeldern. Wenn noch keine Variable definiert wurde, müssen Sie sie zuerst auf der Registerkarte Variable definieren. Klicken Sie auf **Hinzufügen**, um eine neue Variable hinzuzufügen. Durch Anklicken der Schaltfläche **Editieren** können Sie die Einstellungen einer vorhandenen Variable verändern. Wenn Sie die Schaltfläche **Löschen** anklicken, können Sie die ausgewählte Variable löschen. Die Schaltfläche **Felder heranziehen** ist nur bei Textdatenbankanalyse erreichbar. Die Funktion dient dazu, die Textdateistruktur einer vorhandenen Text-Datenbank zu übernehmen. Wenn Ihre Eingabedaten gleiches Format wie eine vorhandene Textdatei haben, wird dadurch die Einstellung der Felder erheblich vereinfacht und beschleunigt. Bei der Extrahierung der Struktur hilft Ihnen Textdatenbank-Wizard.

Im unteren Bereich des Dialogfelds werden Informationen über Filter der ausgewählten Variable angezeigt. Hier können Sie sehen, wie das Filter dieser Variable definiert ist.

## **Dokumentanalyse**

Mit diesem Filter können Felder aus unstrukturierten Daten extrahiert werden. Meistens werden zwei Typen dieser Daten verwendet.

**Reportdateien** Reportdateien sind ein Beispiel für Datenformat mit wiederholenden Daten in halbdefinierter Form. Der Anfangs- und Endteil von Report wiederholen sind gewöhnlich und enthalten unternehmensrelevante Informationen (Adresse, Telefon, E-Mail ...)

Um das Filter für Reportdateien einstellen zu können, muss die Option **Dokument beinhaltet wiederholende Daten** aktiviert werden. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Einstellungen**, um den Bereich mit wiederholenden Daten zu definieren. Diese Option wird verwendet, um den Bereich zu beschränken, in dem das Filter nach gewünschten Feldern sucht.

Eine Reihe von wiederholenden Daten stellt gewöhnlich Daten für ein Etikett dar, deshalb wird die Option **Anzahl der Reihen von wiederholendem Teil** auf 1 eingestellt.

Nachdem der Bereich mit den wiederholenden Daten bestimmt wurde, können Sie mit der Verknüpfung von Feldern in Eingabedaten mit Variablen fortfahren.

**Drucker-Befehlsdateien** Diese Dateien sind völlig unstrukturierte Dateien, jedoch weiß man gewöhnlich, wo einzelne Felder positioniert sind, oder sind diese durch ein bekanntes Suffix und Präfix getrennt. Die Befehle haben immer die gleiche Syntax mit veränderlichen Parametern, so dass sie im Datenstrom leicht zu erkennen sind.

Gewöhnlich stellen mehrere Reihen in Quelldaten die Daten für ein Etikett dar, deshalb muss bei der Option **Anzahl von**

**Reihen mit wiederholendem Teil** die Anzahl der Reihen festgelegt werden, die für ein Etikett verwendet werden.

Danach können sie sofort mit Verknüpfung der Variablen mit den Datenfeldern fortfahren.

### Wiederholender Datenbereich

Wiederholenden Datenbereich definieren

Bereichsbeginn  
Zeilennummer: 21 Spaltennummer: 1  
Prefix Wort: +/- Reihen: 0

Bereichsende  
Zeilennummer: 1 Spaltennummer: 1  
Suffix Wort: Subtotal: +/- Reihen: -2  
 Dateiende

Anzahl der Reihen von wiederholendem Teil: 1

Ok Abbrechen Hilfe

#### Wiederholenden Datenbereich definieren

Sie müssen Beginn und Ende des Bereichs mit wiederholenden Daten bestimmen und zugleich die Anzahl von Zeilen in diesem Bereich angeben.

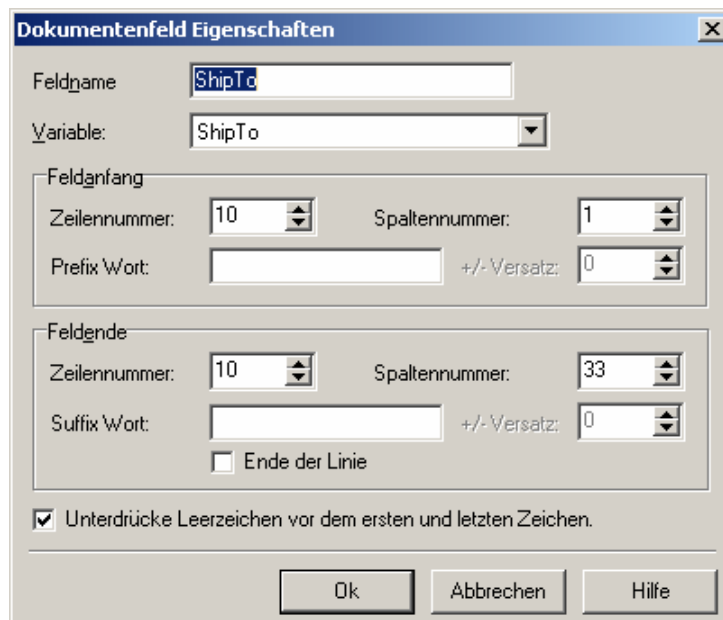
Um die Anzahl von Zeilen zu definieren, die bestimmte Daten für das Etikett enthalten, brauchen Sie nur die erste und die letzte Zeile von wiederholenden Daten zu bestimmen. Als **Bereichsbeginn** müssen Sie die Zeile vor dem eigentlichen Daten-Beginn definieren. Wenn Sie die Position der betreffenden Daten mit Angabe der Zeilen nicht genau definieren können, können Sie die Auswahl begrenzen. Bereichsbeginn und -ende können durch Kombination von zwei der drei folgenden Parameter definiert werden: Zeilennummer, Spaltennummer, Präfix. Jeweils können nur zwei Parameter ausgewählt werden. Beispiel: Wenn Sie wissen, dass die betreffenden Daten in Zeile Nummer 10 beginnen und vor ihnen immer "Data#" steht, geben Sie unter **Reihennummer** 10 und unter **Präfixwort** "Data#" ein. **Spaltennummer** soll 0 bleiben.

Wenn die Eingabedaten einen großen wiederholenden Bereich umfassen, können Sie Bereichsbeginn und –ende schnell definieren, indem Sie als Bereichsbeginn die Option **Dateianfang** und als Bereichsende die Option **Dateiende** auswählen.

Wenn die wiederholenden Daten zwei oder mehr Textzeilen umfassen, geben Sie die Anzahl der Zeilen ins Feld **Anzahl der Reihen von wiederholendem Text** ein. Diese Einstellungen werden im Prozeß der Variablendefinition eingesetzt, wenn Dokumentvariablen mit den Feldern verknüpft werden.

### **Variable definieren**

In diesem Dialogfeld werden Variablen mit den Feldern der Eingabedaten verknüpft.



*Dialogfeld Variable definieren*

Bestimmen Sie zuerst, ob es sich um **Dokumentvariable** oder **Wiederholende Variable** handelt. Die letzte Option ist nur erreichbar, wenn Sie bestimmt haben, dass das Dokument wiederholende Daten enthält. Wenn Sie Dokumentvariablen verwenden, werden die Eingabedaten vom Trigger-Ereignis nur auf einem Etikett verwendet. Wenn Sie wiederholende Variablen verwenden, wird jedes Element des wiederholenden Bereichs auf einem Etikett verwendet. Wenn der wiederholende Bereich 10 Elemente enthält, werden 10 Etiketten gedruckt. Sie können Dokumentvariablen und wiederholende Variablen

kombinieren. Dokumentvariablen bleiben auf jedem Etikett gleich, während sich die wiederholenden Variablen mit jedem Element verändern.

Danach wählen Sie den Namen der Variable aus, der der Wert zugeordnet werden soll. Dieser Wert wird für Etikettendruck verwendet.

Sie müssen den Beginn und das Ende des Bereichs in den Eingabedaten bestimmen, in dem sich die Werte für Variable befinden. Bereichsbeginn und -ende werden mit Hilfe von drei Parametern definiert: Zeilennummer, Spaltennummer und Präfix. Dabei müssen jeweils zwei Parameter kombiniert werden. Wenn Sie z.B. wissen, dass Daten in Zeile 10, Spalte 14 beginnen, geben Sie im Bereich *Variablenstart* unter *Zeilennummer* 10 und unter *Spaltennummer* 14 ein. Das Feld *Präfix* soll leer bleiben. Wenn Sie wissen, dass Daten 7 Zeichen umfassen, geben Sie im Bereich *Variablenstop* unter *Zeilennummer* 10 und unter *Spaltennummer* 21 ein.

Wiederholen Sie diesen Schritt für alle Variablen, die Sie einstellen möchten.

Wenn es in diesem Dialogfeld keine Variablen gibt, die eingestellt werden sollen, müssen Sie sie zuerst definieren oder aus einer Etikettendatei importieren. Das können Sie auf der Registerkarte Variable machen.

### ***Verbinden der Dokumentenvariablen***

In dieser Dialogbox müssen Sie die Position des Feldes definieren, von welcher Sie die Daten lesen und einer Variablen zuweisen möchten.

Diese Dialogbox wird für Dokumentenfelder verwendet, die auch für wiederholbare Felder verwendet werden. Der Unterschied zwischen diesen ist, dass Dokumentenfelder absolut auf dem Dokument verwendet werden, und wiederholbare Felder relativ in einem wiederholbaren Bereich liegen.

Wenn Sie nur Dokumentenfelder verwenden, werden die Eingabedaten vom Trigger nur für ein Etikett verwendet. Wenn Sie wiederholende Variablen verwenden, wird jede im wiederholbaren Bereich mit einem Etikett verwendet zur gleichen Zeit verwendet. Wenn der wiederholbare Bereich 10 Elemente beinhaltet, kann das Ergebnis sein, dass 10 Etiketten oder ein Etikett mit allen

10 Elementen gedruckt werden. Dies ist abhängig von den Einstellungen **Anzahl der Zeilen des wiederholenden Bereich** in der Dialogbox Definiere Wiederholenden Bereich.

Sie können auch dokumenten- und wiederholbare Variablen kombinieren.

Wenn Sie den Feldtyp ausgewählt haben, verbinden Sie das Feld mit der Variablen die den Wert zugewiesen bekommen soll. Dieser Wert wird nach Label Gallery transferiert und für den Etikettendruck verwendet.

Sie müssen den Start und das Ende des Bereiches für die Eingabedaten definieren, indem das Datenfeld liegt. Der Start und das Ende des Bereiches wird mittels 3 Parameter definiert. Zeilennummer, Spaltennummer und Präfixwort. Nur zwei Parameter werden unbedingt für eine erfolgreiche Start/Ende Definition benötigt. Lassen Sie den Dritten Parameter unverändert. Z.B. wenn Sie wissen, das die Daten in der 10. Zeile, Spalte 14, geben Sie 10 in der **Zeilennummer** und 14 in der **Spaltennummer** der Satzvariablen ein und lassen Sie das Präfixwort leer. Wenn Sie wissen, daß der Datensatz 7 Zeichen lang ist, geben Sie in der Stopvariablen die **Zeilennummer** 10 und **Spaltennummer** 21 ein.

Wiederholen Sie den Vorgang für alle anderen Felder ebenso.

Beachten Sie bitte, wenn keine Variablen verfügbar sind, müssen diese erst in der entsprechenden Dialogbox erzeugt, oder von einem Etikett importiert werden. Dies kann im Register Variable durchgeführt werden.

**Lösche Leerzeichen vor dem Ersten und nach dem letzten Zeichen:** Wählen Sie diese Option, um führende oder folgende Leerzeichen des Datensatzes zu entfernen.

### **Textdatenbankanalyse**

Verwenden Sie diese Option, wenn Ihre Eingabedaten strukturiert sind. Der Strukturtyp ist entweder:

- **Fest:** Feldbreiten bleiben unveränderlich, oder
- **Begrenzer:** Felder werden durch ein Zeichen getrennt.

Zuerst müssen Sie den Strukturtyp bestimmen. Klicken Sie auf die Schaltfläche Hinzufügen und definieren Sie die Struktur der Testdatei und die Dialogbox DatenbankEinstellungen öffnet sich.

Wenn Ihre Eingabedaten eine Standard-Datenbankstruktur aufweisen, können Sie mit Hilfe der Schaltfläche **Felder heranholen** die Struktur einer vorhandenen Textdatei übernehmen, die mit der Struktur der Eingabedaten identisch ist. Dadurch wird die Einstellung der Felder erheblich vereinfacht und beschleunigt. Bei der Extrahierung der Struktur hilft Ihnen Textdatenbank-Wizard. Felder aus dieser identischen Textdatenbank werden in der Liste angezeigt. Sie müssen sie lediglich mit den richtigen Variablen in GalleryWatch verbinden. Wenn in GalleryWatch noch keine Variablen definiert sind, müssen Sie sie zuerst definieren oder aus Etikettendatei importieren. Das können Sie auf der Registerkarte Variable machen.

### ***Datenbank Einstellungen***

Hier können Sie die Struktur der Textdatenbank die im Filterprozeß verwenden möchten definieren. Die Quelle dieser Textdatei ist eine des Triggers. Die Daten werden intern zum Filter geleitet.

***Starte import in Zeile:*** Spezifizieren Sie die Zeile in der Textdatei in der die Daten wirklich beginnen. Einige Zeilen am Beginn der Datei werden üblicherweise für Kopfdaten und Kommentare benutzt, die erklärt die Datenstruktur.

***Getrennter Datentyp:*** Wählen sie diese Option, wenn die Datenfelder mit einem Trennzeichen versehen sind. Das Trennzeichen kann in dem entsprechenden Auswahlfeld definiert werden. Sie können jedes vordefinierte Trennzeichen (Tab, Semikolon, Komma) oder ein benutzerspezifisches definieren. Wenn Ihre Daten ein Begrenzerzeichen beinhalten, so muß dieses als Begrenzerzeichen definiert werden. Normalerweise sind es einfache oder doppelte Anführungszeichen.

***Fester Datentyp:*** Wählen Sie diese Option, wenn die Datenfelder eine feste Spaltenlänge.

### **Textdatenbank-Variable definieren**

Wenn die Struktur der Eingabedaten nicht der Struktur einer vorhandenen Textdatenbank entspricht, können Sie nicht die Option **Felder heranholen** verwenden, um die Dateistruktur zu übernehmen. In diesem Fall müssen Sie die Feldstruktur manuell definieren.

Wählen Sie die entsprechende **Variable** aus dem Kombinationsfeld aus. Die Option **Feldname** wird verwendet, wenn Sie Datenbankstruktur aus einer vorhandenen Textdatei importieren. Bei der manuellen Definition der Datenstruktur können Sie diese Option nicht verwenden.

Die Erscheinung dieses Dialogfelds hängt vom Typ der Daten.

Wenn Sie als Datentyp die Option **Fest** eingestellt haben, ist nur der Bereich **Fester Datentyp** erreichbar. Sie können die Anfang- und Endposition des Feldes und seine Länge bestimmen. Für die Position-Angabe werden Zeichen vom Anfang der Zeile gezählt.

Wenn Sie **Begrenzt** als Datentyp ausgewählt haben, ist nur der Bereich **Begrenzter Datentyp** erreichbar. Bestimmen Sie die Nummer des Feldes, das Sie mit der Variable verwenden möchten.

### **XML Datenbank Analyse**

Verwenden Sie diese Option, wenn Sie Daten in einer externen strukturierten XML-Datei verarbeiten müssen.

Die XML Definition kann manuell mit **Hinzufügen**, **Bearbeiten**, **Löschen** und Navigationsschaltflächen erstellt werden. Die einfachste Methode ist jedoch das Lesen und Importieren der Struktur der XML-Datei. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Struktur übernehmen**, wählen sie die XML-Datei aus und öffnen Sie sie. Die Datenstruktur wird in einem Fenster angezeigt. Wird alles richtig angezeigt, klicken sie auf die Schaltfläche **Import** um den Importvorgang abzuschließen.

Verwenden Sie die Pfeiltasten um die Datenstruktur an Ihre Bedürfnisse anzupassen. Sie können die Datentypen in einem Level nur nach Oben und Unten verschieben.

Haben Sie die XML-Struktur aus einer externen Datei importiert und benötigen nicht alle Felder, können Sie die Ansicht vereinfachen. Verwenden Sie die Schaltfläche **Löschen** um die nicht benötigten Felder aus der Liste zu entfernen. Sie müssen nicht die komplette XML-Struktur anzeigen lassen. Die Daten bleiben weiterhin in der externen Datei, nur die Ansicht wird vereinfacht.

Nachdem Sie die Struktur definiert haben, müssen Sie die XML-Datentypen mit den Variablen verbinden. Wählen Sie jedes Feld das Sie auf dem Etikett verwenden möchten, klicken Sie auf die Schaltfläche Bearbeiten und verbinden es mit der entsprechenden Variablen. Ist noch keine Variable definiert, definieren Sie sie in der Registrierkarte Variablen.

Die Datentypen die wiederkehrend sind, müssen als wiederkehrendes Element definiert werden. Nur diese Datentypen können als wiederkehrender Block definiert werden, eine Einstellung die die wiederkehrenden Elemente sicherstellt.

Nachdem Sie die Struktur definiert und die Variablen verbunden haben, testen Sie die Funktionalität ihres Filters. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Definition überprüfen** um die XML-Datei zu öffnen und den Filter zu überprüfen. Diese Schaltfläche simuliert die Ausführung des Filters. Die Funktionalität ist die gleiche, als ob der Trigger ausgeführt wird. Es wird jedoch kein Etikett gedruckt, aber es wird ein Dialogfenster mit den Datenwerten (wie es auf dem Etikett verwendet wird) geöffnet.

Wenn Sie die definierte Datenstruktur speichern möchten, um sie zu einer anderen Zeit oder bei einem anderen Trigger zu verwenden, klicken Sie auf die Schaltfläche **Speichern**. Die definierte Struktur wird in einer separaten XML-Datei gespeichert wie sie in GalleryWatch erstellt wurde. Es wird nur die Struktur und keine Daten gespeichert. Um eine gespeicherte Struktur zu laden klicken sie auf die Schaltfläche **Laden**.

Mehr:

[XML Feldeigenschaften](#)

## **XML Feldeigenschaften**

Um ein neues Feld für die XML Struktur zu erstellen müssen die folgenden Eigenschaften definiert werden.

**Feldname.** Geben Sie den Feldnamen an um das Feld leichter identifizieren und von anderen Feldern leichter unterscheiden zu können

**Feldtyp.** Kann ein aus der folgenden Liste sein.

**element** Dieser Datentyp ist der Grundstein in einer XML Definition. Jedes Element kann Daten (wie Attribute) oder kann zusätzliche Strukturen von Sub-Feldern (erstellt vom Element, wiederkehrende Elemente oder Attribute) enthalten.

**Wiederkehrendes Element** Dieser Datentyp kann die gleiche Syntax beinhalten wie ein normales Element und kann in der gleichen Art verwendet werden. Es muss allerdings mit wiederkehrenden Daten verwendet werden. Nur die Datenstruktur definiert als wiederkehrendes Element kann als wiederholender Block markiert und als solcher verwendet werden.

Dieser Typ definiert das Feld das mit dem Element eine Stufe zuvor wiederholt wird.

**Attribute** Dieser Datentyp beinhaltet den Wert des Feldes. Es ist der kleinste Datentyp und kann nicht in geteilt werden.

**Variable.** Das ist die Variable die im Etikett oder in GalleryWatch definiert wurde. Sie erhält den Wert der in dem ausgewählten Feld der XML-Datei enthalten ist.

**Verwende das Element als wiederholenden Block.**

Wählen Sie diese Option um das aktuelle Feld als wiederholenden Block zu definieren. Der wiederholende Block ist eine Datenstruktur die zwei oder mehr

Datensätze für das Element das den Block definiert beinhalten kann. Diese Felder können der Knotenpunkt sein der weitere Sub-Felder beinhaltet. Angenommen sie haben eine XML-Datei die die Adressen Ihrer Kollegen beinhaltet. Jeder Kollege kann mehr als eine Adresse haben (Privat, Arbeit,...). Das Element Adresse beinhaltet Sub-Felder wie Straße, Region, PLZ und Land. Möchten Sie den Namen eines Freundes mit all seinen Adressen verwenden, muss dieses Element als wiederholender Block definiert werden. Ist Adresse nicht als wiederholender Block definiert, wird nur der erste Datenwert verwendet.

### **Registrierte Fehler**

Wenn ein Fehler bei dem Etikettendruck aus GalleryWatch auftritt, kann dieser Fehler aufgefangen, und die Triggerdatei gespeichert werden. Die Daten werden in dem Format gespeichert, indem sie auch empfangen wurden. Die Herkunft der Daten ist nicht wichtig, es kann jede der verfügbaren Trigger sein.

Ein Fehler kann aus vielen Gründen auftreten: Der Drucker kann kein Papier haben, Kommunikationsprobleme, falsche Daten werden an Variabel oder Barcodes übergeben u.s.w.

Die gespeicherten Daten können für eine Druckwiederholung oder zur Überprüfung des Fehlers verwendet werden.

Wählen sie **Fehlerverfolgung einschalten** um die auffangbaren Fehler aufzuzeichnen. Sie können einen festen Dateinamen angeben, der bei jedem neuen Fehler überschrieben wird. Des Weiteren können sie auf die Schaltfläche **Erweitert** klicken und einen variablen Dateinamen bestimmen der bei jedem Fehler die Daten in eine andere Datei speichert.

### **2.3.7 Trigger löschen**

Mit diesem Befehl wird der aktuell ausgewählte Trigger gelöscht. Alle mit diesem Trigger verbundenen Daten und die ausgelöste Aktion gehen dabei verloren.

---

## 2.4 Menü Ansicht

### 2.4.1 Toolbox

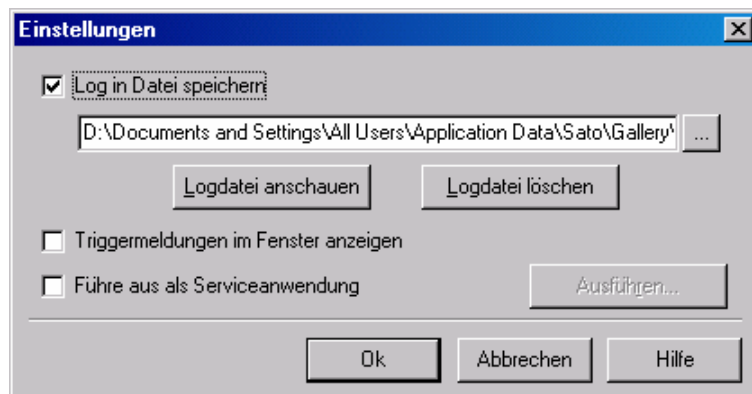
Hier können Sie angeben, ob die Toolbox angezeigt werden soll oder nicht. Die Toolbox enthält Shortcuts zu den am häufigsten eingesetzten Befehlen in GalleryWatch Applikation.

---

## 2.5 Menü Optionen

### 2.5.1 Einstellungen

GalleryWatch Aktivitäten können in einer Datenbank gespeichert oder nur im Hauptfeld angezeigt werden.



#### *Dialogfeld Optionen*

Wenn die Option **Log in Datei speichern** aktiviert ist, wird der gesamte Aktivitäten-Bericht in der definierten Datei gespeichert. Beachten Sie, dass diese Datei von Zeit zu Zeit gelöscht werden muss, da sie sonst sehr umfangreich werden kann.

Durch Anklicken der Schaltfläche **Logdatei anschauen**, können Sie sich den Inhalt der Logdatei anschauen. Die Logdatei wird in Notepad oder, wenn sie zu lang ist, in Wordpad geöffnet.

Durch Anklicken der Schaltfläche **Logdatei löschen** wird die Logdatei entleert.

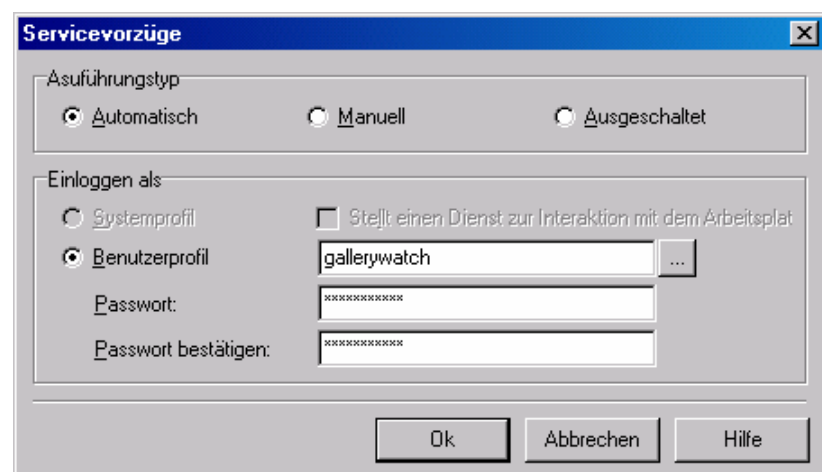
Wenn die Option **Triggerrmeldungen im Fenster anzeigen** aktiviert ist, werden Fehlermeldungen über Triggerereignisse in einem neuen Fenster angezeigt. Sie müssen die Meldung bestätigen, bevor GalleryWatch

weiter läuft. Sonst werden diese Meldungen nur in den Bericht eingetragen, so dass sie unsichtbar sind, wenn GalleryWatch-Fenster minimiert ist.

Wenn die Option **Führe aus als Serviceanwendung** aktiviert ist, kann GalleryWatch im Hintergrund als eine Serviceanwendung ausgeführt werden. So wird GalleryWatch gestartet, auch wenn sich niemand angemeldet hat. Dadurch kann Etikettenproduktion vollautomatisch erfolgen. GalleryWatch kann mit Windows-Operationssystem automatisch gestartet werden. Diese Funktion funktioniert nur mit Operationssystemen Windows NT, 2000 und XP. Windows 95, 98 und ME unterstützen nicht die Möglichkeit von Ausführung der Applikationen im Hintergrund. Wenn Sie die Schaltfläche **Ausführen** anklicken, erscheint das Dialogfeld **Service Einstellungen**, in dem erweiterte Einstellungen der Ausführung von GalleryWatch als Serviceanwendung definiert werden können.

Wichtig: Wenn GalleryWatch als Serviceanwendung ausgeführt wird und .JOB Dateien verwendet werden, müssen Sie anstelle von Laufwerk die UNC-Anführung verwenden (z.B. LABEL "\\SERVER\MY LABELS\LABEL.LBL" anstelle von "G:\MY LABELS\LABEL.LBL").

### Service Einstellungen



*Dialogfeld Service Einstellungen*

Im diesem Dialogfeld können Autostarttyp-Parameter von GalleryWatch als Serviceanwendung definiert

werden. Das Layout des Dialogfelds ist dem Windows-Dialogfeld zur Einstellung von Serviceanwendung-Start ähnlich.

**Ausführungstyp** bestimmt, wie GalleryWatch beim nächsten Windows-Start ausgeführt wird.

Im Bereich **Einloggen als** wird Benutzerkonto definiert, das GalleryWatch beim anmelden verwendet. Sie können Domänenbenutzer (Syntax DOMAIN\USERNAME) oder lokalen Benutzer verwenden (Syntax .\USERNAME).

Klicken Sie auf die Schaltfläche ..., um den Domänenbenutzer oder den lokalen Benutzer auszuwählen, dessen Rechnerkonto zum Anmelden ins System verwendet wird.

GalleryWatch kann über die Systemservice-Konsole gesteuert werden. Sie können es von dort oder direkt aus GalleryWatch starten/beenden (die Schaltflächen Start und Stop sind im Servicemodus anders).

---

## 2.6 Menü Tools

In diesem Menü können Sie schnell alle andere Programme des SATO Label Gallery TruePro starten.

### **Label Gallery**

Der Befehl startet Label Gallery – Programm zur Erstellung und Produktion von Etiketten.

### **GalleryForm**

Der Befehl startet GalleryForm – Programm zur Erstellung von Formularen.

### **GalleryData**

Der Befehl startet GalleryData – Datenbankassistent.

### **GalleryMemMaster**

Der Befehl startet GalleryMemMaster – Assistent für Drucker-Speicherkarten.

---

## 2.7 Menü Hilfe

### 2.7.1 Inhalt

Mit diesem Befehl wird ein Fenster geöffnet, in dem Sie Anweisungen über Hilfe finden können. Wenn Sie zum ersten Mal Hilfe verwenden, empfehlen wir Ihnen, diese Anweisungen zu lesen.

### 2.7.2 Label Gallery im Internet

Der Befehl öffnet Label Gallery Internetseite ([www.satoworldwide.com](http://www.satoworldwide.com)) in Ihrem aktuellen Browser.

### 2.7.3 Über

Dieser Befehl bewirkt, dass ein Dialogfeld mit Angaben zur Programmversion eingeblendet wird.

### 2.7.4 Fehlendes Hilfe Kapitel

Das geforderte Hilfe-Kapitel ist zurzeit in der On-Line-Hilfe leider nicht erreichbar. Label Gallery Hilfe wird ständig aktualisiert und eine neue Version von Label Gallery mit aktualisierten Hilfe-Dateien könnte bereits im Internet zum Herunterladen erreichbar sein.

Bitte, besuchen Sie die Label Gallery Internet-Seite <http://www.satoworldwide.com> für ein Label Gallery-Upgrade.

---

## 2.8 GalleryCommands

Mit Hilfe von GalleryCommands läßt sich Label Gallery aus einem anderen Programm steuern, das DDE-Funktionen unterstützt.

Beispiel

```
LABEL "C:\LABELS\LABEL1.LBL"  
SET Title = "Zeichenfolge"  
SET BarCode = "123456789012"  
PRINT 10  
FILECLOSE
```

Dieser Befehl bewirkt, daß Label Gallery das in der Datei C:\LABELS\LABEL1.LBL gespeicherte Etikett lädt, den Wert des Variablenfelds auf die "Zeichenfolge" und den Barcode-Wert auf "123456789012" setzt, zehn Exemplare des Etiketts ausdruckt und die Etikettendatei daraufhin schließt.

Label Gallery akzeptiert folgende DDE-Befehle:

### 2.8.1 LABEL

`LABEL dateiname`

Dieser Befehl öffnet die Datei mit dem zu bearbeitenden Etikett. Wenn bereits eine Etikettendatei geöffnet ist, wird diese verwendet. Aus Sicherheitsgründen empfiehlt es sich, den kompletten Pfad anzugeben.

Wenn der Variablenwert Leerzeichen oder Kommas enthält, muss der Pfad in Anführungszeichen geschrieben werden (z.B. `LABEL "C:\Program Files\Sato\Gallery\Labels\SAMPLE3.LBL"`)

Wenn Sie den Befehl LABEL einsetzen, wenn GalleryWatch in Servicemodus läuft, müssen Sie anstelle von Laufwerk die UNC-Anführung verwenden drives (z.B. `LABEL "\\SERVER\MY LABELS\LABEL.LBL"` anstelle von `"G:\MY LABELS\LABEL.LBL"`).

### 2.8.2 LABELCLOSE

`LABELCLOSE`

Dieser Befehl schließt das aktuelle Etikett. Label Gallery wird dabei nicht verlassen. Dieser Befehl hat die gleiche Funktion wie der Befehl FILECLOSE, der unterbewertet wird. Um dein Etikettenausdruck zu beschleunigen, verwenden Sie diesen Befehl nicht zu häufig. Label Gallery kann gleichzeitig mehrere Etikettendateien geöffnet haben. Wenn das Etikett bereits geöffnet ist, brauchen Sie es nicht mehr zu laden, so dass die Etikettenherstellung schneller verläuft.

### 2.8.3 SET

```
SET name=variablenwert,  
[,schritt[, wiederholungshäufigkeit]]
```

"Name" ist der für dieses Etikett definierte Variablenname. Wenn sich die angegebene Variable nicht auf dem Etikett befindet, geht das System von einem Fehler aus. "Schritt" und "Wiederholungshäufigkeit" sind fakultative Parameter. Sie geben an, um welchen Wert sich die Variable jeweils erhöht bzw. wie oft das Etikett gedruckt werden soll, bevor die Weiterschaltung erfolgt.

Falls in Variablennamen oder im Variablenwert ein Leerzeichen oder ein Komma enthalten ist, so muß der gesamte Wert in Gänsefüßchen gestellt werden.

### 2.8.4 SETPRINTPARAM

```
SETPRINTPARAM paramname=value
```

Dieser Befehl erlaubt es Ihnen erweiterte Druckparameter vor dem Ausdruck zu setzen.

Zur Zeit Unterstützte Parameternamen sind:

PAPERBIN	Wird verwendet um das zu das Magazin oder den Papierschacht eines zu definieren. Der Name des Magazins bzw. Schachtes entnehmen Sie bitte dem Druckertreiber.
PRINTSPEED	Verwenden sie diesen Befehl um die Druckgeschwindigkeit zu bestimmen. Dieser Wert variiert von Drucker zu Drucker. Für die richtige Geschwindigkeit, schauen Sie bitte im Druckerhandbuch nach.
PRINTDARKNESS	Verwenden Sie diesen Befehl, um die Druckintensität zu bestimmen. Dieser Wert variiert von Drucker zu Drucker. Für die richtige Geschwindigkeit, schauen Sie bitte im Druckerhandbuch nach.

## 2.8.5 COMMENT

;

Bei der Herstellung von Programmcode oder Skripts empfiehlt es sich, die Befehle genau zu dokumentieren. Dadurch können Sie später leichter entschlüsseln, welche Aktion das Skript bewirkt.

Verwenden Sie Semikolon (;) am Anfang der Zeile. Alles was diesem Zeichen folgt, wird als Kommentar behandelt und wird nicht von Label Gallery prozessiert.

## 2.8.6 PRINT

```
PRINT anzahl[, überspringen [,  
identische etikettenkopien [, anzahl  
von etikettensätzen]]]
```

Der Befehl "Print" startet den Druckvorgang. Der erste Parameter gibt die Anzahl der auszudruckenden Etiketten an.

<anzahl>	Die Anzahl der auszudruckenden Etiketten
VARIABLE	Eine Variable enthält die Information über die Anzahl der auszudruckenden Etiketten. Die Variable kann im Etikett als Abfragevariable definiert werden oder ein Feld aus einer Datenbank sein.
UNLIMITED	Wenn Sie die Werte für variable Felder aus einer Datenbank empfangen, werden bei dieser Funktion so viele Etiketten gedruckt, wie es Datensätze in der Datenbank gibt. Wenn Sie keine Datenbank verwenden, ist diese Option nicht sehr hilfreich. In diesem Fall wird die maximale Anzahl der Etiketten gedruckt, die der Thermodrucker unterstützt.

Der Parameter `überspringen` gibt an, wie viele Etiketten auf der Seite übersprungen werden sollen, bevor

das erste Etikett ausgedruckt wird. Dieser Parameter kann gesetzt werden, wenn ein Teil der Seite bereits gedruckt wurde – er gibt dann an, dass nur die verbleibenden Etiketten auf der Seite ausgedruckt werden sollen.

Der Parameter `identische etikettenkopien` definiert, wie viele Kopien des gleichen Etiketts gedruckt werden sollen.

Der Parameter `anzahl von etikettensätzen` gibt an, wie häufig der gesamte Druckprozess wiederholt werden soll.

Wenn Sie die zusätzlichen Parameter nicht einzustellen brauchen, verwenden Sie ihre vordefinierten Werte.

Überspringen	0
Identische Etikettenkopien	1
Anzahl von Etikettensätzen	1

### 2.8.7 PORT

`PORT anschluss_name`

Dieser Befehl verändert den Druckeranschluss-Namen. Durch den nächsten `PRINT`-Befehl wird das Etikett auf den neudefinierten Anschluss gedruckt.

Gewöhnlich wird dieser Befehl verwendet, um das Etikett in eine Datei zu drucken. In diesem Fall muss im Parameter `port_name` der Dateiname festgelegt werden, bevor der Befehl `PRINT` ausgeführt wird.

### 2.8.8 PRINTER

`PRINTER drucker_name`

Normalerweise druckt der Befehl `PRINT` das Etikett auf dem Drucker, der in der Etikettdatei festgelegt wurde. Mit diesem Befehl kann ein anderer Drucker gewählt werden.

Wenn der Druckername Leerzeichen enthält, müssen Sie ihn in Anführungszeichen schreiben.

Als `drucker_name` verwenden Sie immer den Systemdruckernamen, der in der Statuszeile der SATO

Label Gallery Plus Applikation angezeigt wird. Systemdruckernamen sind gewöhnlich aber nicht immer gleich wie die Druckernamen im Ordner Drucker der Systemsteuerung. Sie unterscheiden sich nur, wenn sie einen am Netz angeschlossenen Drucker verwenden, wenn Sie statt des Druckernamens die Syntax "\\server\share" verwenden sollen.

### 2.8.9 PRINTJOBNAME

PRINTJOBNAME aktion\_name

Mit diesem Befehl lässt sich der Name der Aktion festlegen, die ausgeführt wird, wenn der Befehl PRINT gegeben wird. Nach dem Druckvorgang wird der Name wieder normal.

Wenn im Variablenwert Leerzeichen oder Kommas enthalten sind, muss der Text in Anführungszeichen geschrieben werden (z.B. PRINTJOBNAME "Etikett zum Ausdruck").

### 2.8.10 LOGIN

LOGIN anwender

Durch diesen Befehl wird die Anmeldung des Anwenders im Programm ausgeführt. Das ist erforderlich, wenn beim Start von Label Gallery Anmeldung ausgeführt werden soll.

**Wichtig:** Dieser DDE-Befehl kann nicht in JOB-Dateien verwendet werden.

### 2.8.11 RETURN

Dieser Befehl bewirkt die Rückkehr zu Label Gallery nach erfolgtem Ausdruck.

### 2.8.12 QUIT

Mit diesem Befehl lässt sich vorgeben, dass Label Gallery nach dem Druck beendet und die Anwendung geschlossen werden soll.

### 2.8.13 MESSAGEBOX

MESSAGEBOX meldung [, titel]

Mit diesem Befehl lässt sich die entsprechende Meldung ausdrucken. Der zweite Parameter stellt den Titel des Meldungs-Dialogfeldes dar.

Wenn im Variablenwert Leerzeichen oder Kommas enthalten sind, muss der Text in Anführungszeichen geschrieben werden (z.B. MESSAGEBOX "Etiketten in den Drucker geben", Warnung).

### 2.8.14 CREATEFILE

CREATEFILE dateiname

Mit diesem Befehl lässt sich eine Datei mit dem Inhalt des Label Gallery erzeugen. Der Zweck dieses Befehls wird **nachstehend unter dem Befehl DELETEDFILE beschrieben.**

### 2.8.15 DELETEDFILE

DELETEDFILE dateiname

Mit diesem Befehl lässt sich die angegebene Datei löschen.

Der Zweck des Erstellens bzw. Löschens von Dateien besteht darin, der Client-Anwendung mitzuteilen, wann der Ausdruck zu beenden ist.

Angenommen, es soll aus einer Datei gedruckt werden. Die Anwendung erstellt variable Daten für die auszudruckenden Etiketten in einer separaten Datei. Danach wird Label Gallery aktiviert und mit dem Druck begonnen. Um der Anwendung mitzuteilen, dass der Druckvorgang beendet ist, wird die Datei, die die Daten enthält, abschließend gelöscht. Dies teilt der Anwendung zugleich mit, dass ein neuer Druckauftrag ausgeführt werden kann.

### 2.8.16 SESSIONSTART

Alle drei Befehle (SessionStart, SessionPrint, SessionEnd) werden zusammen verwendet. Beim Befehl SessionPrint wird eine

auszudruckende Datenfolge dem Drucker gesandt. Wenn Sie mehrere Druckbefehle in einem Datenstrom vereinen möchten, verwenden Sie den Befehl `SessionStart`, gefolgt von beliebiger Anzahl von `SessionPrint` Befehlen abgeschlossen mit dem Befehl `SessionEnd`. Mit diesen Befehlen können Sie den Druck optimieren, wobei Sie nicht die komplette Datenfolge für jeden Ausdruck erzeugen müssen.

Siehe auch:

**SESSIONPRINT**

**SESSIONEND**

### 2.8.17 SESSIONPRINT

`SESSIONPRINT` Menge [, überspringen]

Mit diesem Befehl wird eine Reihenfolge dem Drucker zugesandt. Sie können mehrere `SessionPrint` Befehle nacheinander einsetzen und Sie in einer Datenfolge vereinen. Die Datenfolge wird erst mit dem Befehl `SessionEnd` abgeschlossen. Die Parameter Menge und Überspringen haben die gleiche Bedeutung wie im Befehl `PRINT`.

Siehe auch:

**PRINT**

**SESSIONSTART**

**SESSIONEND**

### 2.8.18 SESSIONEND

Mit dieser Funktion wird die Datenfolge abgeschlossen.

Siehe auch:

**SESSIONSTART**

**SESSIONPRINT**

### 2.8.19 OEMTOANSI

`OEMTOANSI` ON | OFF

Dieser Befehl funktioniert in Verbindung mit dem Befehl `SET`. Dadurch erhält der Text nach dem Befehl `SET`

entsprechende Codepage, damit der Variable der richtige Wert zugeordnet wird.

---

## 2.9 Parameter der Befehlszeile

Parameter der Befehlszeile werden verwendet, um sofort nach dem Programmstart erweiterte Befehle an GalleryWatch zu senden.

Die Parameter sollen nach dem Dateinamen des Programms hinzugefügt werden:

z.B. `C:\Program  
Files\SATO\Gallery\Bin\GWATCH.exe  
<parameter>.`

Möglich sind folgende Parameter:

<code>/START</code>	Triggers werden beim Start aktiviert
<code>/STOP</code>	Triggers werden beim Start deaktiviert
<code>/M</code>	Programm wird in der Ablageleiste statt im Hauptfenster gestartet.
<code>[configuration file]</code>	Es wird die Konfigurationsdatei bestimmt, die anstelle der Standard-Konfigurationsdatei verwendet wird. z.B. <code>C:\My Documents\GWATCH.nwc</code>
<code>[labels directory]</code>	Es wird der Ordner festgelegt, in dem sich die Etikettendateien befinden, z.B. <code>C:\My Documents\Labels</code>

### 2.9.1 SETPRINTPARAM

`SETPRINTPARAM paramname=value`

Dieser Befehl erlaubt es Ihnen erweiterte Druckparameter vor dem Ausdruck zu setzen.

Zur Zeit Unterstützte Parameternamen sind:

PAPERBIN	Wird verwendet um das zu das Magazin oder den Papierschacht eines zu definieren. Der Name des Magazins bzw. Schachtes entnehmen Sie bitte dem Druckertreiber.
PRINTSPEED	Verwenden sie diesen Befehl um die Druckgeschwindigkeit zu bestimmen. Dieser Wert variiert von Drucker zu Drucker. Für die richtige Geschwindigkeit, schauen Sie bitte im Druckerhandbuch nach.
PRINTDARKNESS	Verwenden Sie diesen Befehl, um die Druckintensität zu bestimmen. Dieser Wert variiert von Drucker zu Drucker. Für die richtige Geschwindigkeit, schauen Sie bitte im Druckerhandbuch nach.

# 3. Begriffe

## DDE

Dynamic Data Exchange – ein Protokoll, das die Kommunikation verschiedener Anwendungen unter Windows erlaubt. Voraussetzung ist, dass alle beteiligten Anwendungen DDE unterstützen. Mit Hilfe von DDE-Befehlen lässt sich eine Anwendung (z.B. Label Gallery) durch eine andere (z.B. Microsoft Access) steuern.

## Triggerdatei

GalleryWatch kontrolliert Triggerdateien auf Datum und Uhrzeit ihrer letzten Aktualisierung. Wird eine neue Triggerdatei festgestellt, nachdem die betreffende Aktion zuletzt ausgeführt wurde, wird die erneute Ausführung dieser Aktion veranlasst. Die Änderung von Uhrzeit und Datum wird als "Setzen" der Datei bezeichnet. Dies kann z.B. über den MS-DOS-Befehl **REM>trigger\_file** erfolgen.

## JOB-Datei

Hierbei handelt es sich um eine reine ASCII-Textdatei, die auszuführende Befehle für Label Gallery enthält. JOB-Dateien werden in der Regel zum Druck größerer Etikettenchargen verwendet.

## Trigger-Ereignis

Das ist ein Ereignis, das vorliegen muss, damit GalleryWatch eine Aktion zu durchführen beginnt – z.B. Etikettendruck. Es gibt drei Ereignistypen: Datei, E-Mail und COM-Anschluß Aktivität.

Datei-Triggerereignis liegt vor, wenn die bestimmte Triggerdatei verändert oder erstellt wird, E-Mail-

Ereigniss liegt vor, wenn eine neue E-Mail-Nachricht empfangen wird und COM-Anschluß-Ereignis liegt vor, wenn bestimmte Daten über den COM-Anschluß empfangen werden.